

Emsländische und Bentheimer Familienforschung

Herausgegeben vom Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft
für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim
49716 Meppen / Ems, Ludmillenstraße 8
Schriftleiter: Pfarrer em. Jan Ringena, Grafenstraße 11
49828 Neuenhaus

November 2004, Heft 77, Band 15

| | | Seite |
|-------------|--|------------|
| I | Genealogische Artikel, Stammliste | 203 |
| I | 01 Gedicht zur Sonntagsheiligung in alter Privatbibel (von J.-G. Raben) | 203 |
| II | Ahnenlisten | 204 |
| II | 01 Ahnenliste Hermann Brill, Laar (Einsender: Theodor Davina) | 204 |
| III | Suchfragen | 210 |
| IV | Gelegenheitsfunde | 211 |
| IV | 01 Trauung Harmen Bange, Emlichheim, u. Jennigen Derks, Archem | 211 |
| V | Zeitschriften, Zeitungen und Bücher | 211 |
| V | 01 Zeitschriften | 211 |
| V | 02 Zeitungen | 219 |
| V | 03 Bücher | 225 |
| VI | Computer und Internet | 232 |
| VI | 01 Computergenealogie | 232 |
| VI | 02 Familienkundliche Literaturdatenbank der DAGV | 233 |
| VII | Heraldik - Wappenkunde – Hausmarken | 233 |
| VII | 01 Handzeichen [handmerken] in Drenthe | 233 |
| VIII | Mitteilungen | 234 |
| VIII | 01 Mitgliederbeitrag | 234 |
| | 02 Termine unserer nächsten Versammlungen | 234 |
| VIII | 03 Veränderungen der Mitgliederliste | 234 |
| VIII | 04 Dank für Abdruckgenehmigungen | 235 |
| VIII | 05 Neue Termine unserer Nachbarvereine | 235 |
| VIII | 06 Glückwünsche zum 20jährigen Jubiläum der NGV Twente | 236 |
| VIII | 07 Verleihung der Landschaftsmedaille für Dr. Jos. Stecker u. J. Ringena | 236 |
| VIII | 08 33. Gen. Austauschnachmittags (Familienforschung im Internet) | 238 |
| VIII | 09 Wünsche zum Weihnachtsfest und Neuen Jahr 2005 | 239 |

Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft (AFEL)

Leiterin der Fachstelle: Christa Schlodarik.

Meldung von Ein- u. Austritten, Adressenveränderung; Versand unseres Blattes „Emsländische und Bentheimer Familienforschung“.

Die Fachstelle befindet sich in der Heimatbund-Bücherei (in einem Gebäude mit dem Bauamt), Ludmillenstr. 8, 49716 Meppen/Ems. Telefon 05931 - 14031.

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 8.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr, Freitag 8.30 bis 13.00 Uhr.

e-mail: Emsländischer Heimatbund, Bücherei@t-online.de

Wer Microfiches der evangelisch-reformierten Gemeinden des Emslandes und der Grafschaft Bentheim einsehen möchte (kostenlos), melde sich bitte vorher telefonisch bei Frau Schlodarik an.

Vorsitzender: Pfarrer em. Jan Ringena, Grafenstr. 11, 49828 Neuenhaus

Stellvertretender Vorsitzender: Dr. L. Remling, Stadtarchiv Lingen, Baccumer Str. 22, 49808 Lingen, Tel. 0591-91671-11, e-mail: l.remling@stadtarchiv-lingen.de

Vorstand: Karl Ludwig Galle, Josef Grave, Dr. Ludwig Remling, Jan Ringena, Norbert Tandeki, Christa Schlodarik und Harm Schneider.

Bibliothek, Finanzen: Josef Grave, Geschäftsführer der Emsländischen Landschaft

Datenverarbeitung (Datenbank): zur Zeit unbesetzt

Protokollführer: Karl Ludwig Galle

Schriftleiter „Emsländische und Bentheimer Familienforschung“: Jan Ringena

I. GENEALOGISCHE ARTIKEL, STAMMLISTEN

I.1 Gedicht zur Sonntagsheiligung in alter Privatbibel

(von Dr. phil. Johann-Georg Raben, Veldhausen)

Hilf, dass ich deinen Ruhetag
Zu meinem Segen feiern mag.
Bewahr mich vor dem Geist der Welt,
die deinen Tag verächtlich hält.

Dieses Gebet in Gedichtform ist in Schönschrift vorn in eine in Privatbesitz befindliche Bibel aus dem 19. Jahrhundert eingeschrieben worden. Außer dem Namen der Besitzerin, Fenne Bangen, sind die Jahreszahl 1856 und der Wohnort Bimolten beigefügt. Die Bibel war, als Leihgabe, Teil einer Ausstellung alter Grafschafter Bibeln im Kloster Frenswegen im „Jahr der Bibel“ 2003. Bei der Besitzerin dürfte es sich handeln um die am 10. Mai 1826 geborene Fenne Bangen, Tochter von Gerrit Bangen und Jenne Spekers.

Vergleiche: Stamboom Familie Brasz 1780-1980, met het levensverhaal van Hermanus Johannes Brasz, 1860-1952. Zusammengestellt und herausgegeben von Swenne Scholten-Dammer, Enschede, 2001. Erschienen im Selbstverlag von S. Scholten-Dammer, Mastbos 70, NL-7543 -GL Enschede.

E-mail-Adresse: jw.scholten@hetnet.nl

Der Bauernhof Bangen befand sich in Bimolten, und zwar direkt nördlich des späteren Geschäftes Assink, an der heutigen Straße Veldhausen-Nordhorn gelegen. Der verstorbene Veldhausener Gastwirt und Versicherungsvertreter Bernhard Bangen (1921-1987) hat berichtet, dass der Hof Bangen abbrannte und nicht wieder aufgebaut wurde. So hätten alte Bimoltenener sowie sein Vater Gerhard Bangen (1881-1957) und dessen Bruder Gerrit (Lehrer a.D.) es ihm erzählt. Heute befindet sich an jener Stelle eine Pferdewiese mit Pferdestall. Ein Bruder von Fenne Bangen, Berend Bangen, betrieb ab etwa 1865 am Kaiserplatz in Veldhausen die Gastwirtschaft Bangen (ab 1985 Wenning, ab dem 1. 1. 2002 Kleijssen). Eine Tochter ihres Bruders Jan Bangen, Swenne Bangen, heiratete 1895 in Enschede den Geschäftsmann Hermannus Johannes Brasz. Sie war dessen zweite Ehefrau. Er hatte in Enschede eine Hemdenfabrik gegründet und war nebenher jahrzehntelang im Kirchenrat einer dortigen ref. Gemeinde und im Leitungsgremium einer konfessionellen Schule tätig, worüber er in seinem „levensverhaal“ - neben anderem - sehr interessant berichtet.

in einem „levensverhaal“ - ne-

Frenswegen nach dem Besitz-
er sich bei der Redaktion
Bibel hier festgehalten wer-

ahnhofstr. 47, 49828 Veld-
ebenen Brasz-Stammbaum;

gremium einer konfessionellen Schule tätig, worüber er in se-
ben anderem - sehr interessant berichtet.

Leider habe ich es versäumt, mich damals beim Kloster Fr-
zer jener Bibel zu erkundigen. Es wäre schön, wenn der Bes-
dieser Zeitschrift melden würde, damit der Verbleibsort der B-
den kann.

Adresse des Verfassers: Dr. phil. Johann-Georg Raben, B-
hausen (Urenkel von Berend Bangen. Vergleiche den angeg-
darin „Generatie V.G.“ und „Generatie IX.O.“)

II. AHNENLISTEN

Ahnenliste Hermann BRILL, Laar

Generation I

Gese BRILL, geboren am 13.07.1881 in Laar, getauft am 14.08.1881 in Laar.

Albert BRILL, geboren am 10.10.1883 in Laar, getauft am 04.11.1883 in Laar.

Gerrit Jan BRILL, getauft am 09.08.1885 in Laar.

Jan Harm BRILL, geboren am 26.06.1887 in Laar, getauft am 24.07.1887 in Laar.

Zwaantien BRILL, geboren am 19.08.1890 in Laar, getauft am 07.09.1890 in Laar.

Jan Hendrik BRILL, geboren am 16.12.1892 in Laar, getauft am 05.02.1893 in Laar.

Johann BRILL, geboren am 14.05.1895 in Laar, getauft am 09.06.1895 in Laar.

- 1 **Hermann BRILL**, geboren am 22.04.1899 in Laar, getauft am 28.05.1899 in Laar.

Generation II

- 2 **Hermann (wird Brill) KELDER**, geboren am 26.10.1855 in Holtheme.
Aufgebot am 25.04.1880 in Laar, kirchliche Trauung mit 24 Jahren am
12.05.1880 in Laar mit der 20-jährigen

- 3 **Berendina BRILL**, geboren am 02.03.1860 in Laar, getauft am 14.04.1860 in Laar.

Aus dieser Ehe stammen:

1. f **Gese BRILL**, geboren am 13.07.1881 in Laar, getauft am 14.08.1881 in Laar.
2. m **Albert BRILL**, geboren am 10.10.1883 in Laar, getauft am 04.11.1883 in Laar.
3. m **Gerrit Jan BRILL**, getauft am 09.08.1885 in Laar.
4. m **Jan Harm BRILL**, geboren am 26.06.1887 in Laar, getauft am 24.07.1887 in Laar.
5. f **Zwaantien BRILL**, geboren am 19.08.1890 in Laar, getauft am 07.09.1890 in Laar.
6. m **Jan Hendrik BRILL**, geboren am 16.12.1892 in Laar, getauft am 05.02.1893 in Laar.
7. m **Johann BRILL**, geboren am 14.05.1895 in Laar, getauft am 09.06.1895 in Laar.
8. m **Hermann BRILL**, geboren am 22.04.1899 in Laar, getauft am 28.05.1899 in Laar.

Generation III

- 4 **Gerrit Jan KELDER**, geboren in Holthème.
Verbindung mit
- 5 **Zwaantien STROEVE**, getauft am 28.12.1817 in Laar.
Aus dieser Verbindung:
1. m **Hendrik Jan KELDER**, geboren am 14.05.1852 in Holthème.
Aufgebot am 17.11.1878 in Laar, kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 27.12.1878 in Laar mit **Trute ZWAFELINK**, 22 Jahre alt, geboren am 04.11.1856 in Laar, getauft am 28.12.1856 in Laar, Tochter von **Jan Hendrik ZWAFELINK** und **Harmine POL**.
 2. m **Hermann (wird Brill) KELDER**, geboren am 26.10.1855 in Holthème.
Aufgebot am 25.04.1880 in Laar, kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 12.05.1880 in Laar mit **Berendina BRILL**, 20 Jahre alt, geboren am 02.03.1860 in Laar, getauft am 14.04.1860 in Laar, Tochter von **Jan Harm (wird Brill) MEIJERGEERT** und **Gesina BRILL**.
- 6 **Jan Harm (wird Brill) MEIJERGEERT**, getauft am 10.02.1828 in Laar, gestorben am 27.08.1877 in Laar mit 49 Jahren, bestattet am 31.08.1877 in Laar.
Aufgebot am 02.10.1859 in Laar, kirchliche Trauung mit 31 Jahren am 21.10.1859 in Laar mit der 20-jährigen
- 7 **Gesina BRILL**, geboren am 15.07.1839 in Laar, getauft am 21.07.1839 in Laar, gestorben am 17.01.1866 in Laar mit 26 Jahren, bestattet am 22.01.1866 in Laar.
Aus dieser Ehe stammen:
1. f **Berendina BRILL**, geboren am 02.03.1860 in Laar, getauft am 14.04.1860 in Laar.
Aufgebot am 25.04.1880 in Laar, kirchliche Trauung mit 20 Jahren am 12.05.1880 in Laar mit **Hermann (wird Brill) KELDER**, 24 Jahre alt, geboren am 26.10.1855 in Holthème, Sohn von **Gerrit Jan KELDER** und **Zwaantien STROEVE**.

Generation IV

- 10 **Hendrik STROEVE**, getauft am 05.10.1788 in Laar, gestorben am 15.07.1870 in Laar mit 81 Jahren, bestattet am 20.07.1870 in Laar.
Kirchliche Trauung (1) mit 28 Jahren am 17.05.1817 in Laar mit **Hendrika EMS**, 27 Jahre alt, getauft am 19.03.1790 in Laar, gestorben vor...1827 in Laar.
Kirchliche Trauung (2) mit 39 Jahren am 04.11.1827 in Laar mit **Anne ÖVERINK**.
Aus der ersten Ehe stammen:
1. f **Zwaantien STROEVE**, getauft am 28.12.1817 in Laar.
Verbindung mit **Gerrit Jan KELDER**, geboren in Holthème.
 2. m **Hendrik Jan STROEVE**, Colon zu Laar, geboren am 26.12.1819 in Laar, getauft am 02.01.1820 in Laar.
Kirchliche Trauung mit 31 Jahren am 03.10.1851 in Laar mit **Jenne VELDMAN**, 25 Jahre alt, geboren am 12.05.1826 in Heesterkante, Tochter von **Hendrik VELDMAN** und **Oele IKEN**.
 3. f **Gesine STROEVE**, getauft am 17.11.1822 in Laar.
Aus der zweiten Ehe stammen:
 4. m **Hendrik STROEVE**, getauft am 22.02.1829 in Laar.
 5. m **Derk STROEVE**, getauft am 06.03.1831 in Laar, gestorben am 04.02.1859 in Laar mit 27 Jahren, bestattet am 10.02.1859 in Laar.

- 11 **Hendrika EMS**, getauft am 19.03.1790 in Laar, gestorben vor...1827 in Laar.
Aus dieser Ehe stammen: 3 Kinder (siehe unter 10).
- 12 **Gerrit Jan LÜTTER**, geboren ca....1786 in Heesterkante, gestorben vor...1831 in Heesterkante.
Kirchliche Trauung am 20.07.1816 in Laar mit der 25-jährigen
- 13 **Gesine MEIJERGEERT**, getauft am 06.02.1791 in Laar, gestorben am 06.07.1859 in Laar mit 68 Jahren, bestattet am 11.07.1859 in Laar.
Kirchliche Trauung (1) mit 25 Jahren am 20.07.1816 in Laar mit **Gerrit Jan LÜTTER**, geboren ca....1786 in Heesterkante, gestorben vor...1831 in Heesterkante.
Kirchliche Trauung (2) mit 40 Jahren am 17.07.1831 in Laar mit **Albert KLEINTJES**, geboren in Losen.
Aus der ersten Ehe stammen:
1. f **Janna MEIJERGEERT**, getauft am 29.06.1817 in Laar, gestorben am 18.02.1879 in Den Holte mit 61 Jahren, bestattet am 21.02.1879 in Laar.
Kirchliche Trauung mit 34 Jahren am 10.10.1851 in Laar mit **Jan KLOEKHORST**, 50 Jahre alt, getauft am 22.02.1801 in Laar, gestorben vor...1879, Sohn von **Jan Harm KLOEKHORST** und **Aale MARS**.
 2. m **Gerrit Jan MEIJERGEERT**, getauft am 04.04.1819 in Laar, gestorben am 12.03.1893 in Laar mit 73 Jahren, bestattet am 17.03.1893 in Laar.
Kirchliche Trauung mit 31 Jahren am 14.12.1850 in Laar mit **Zwaantien ROELOFS**, geboren in Eschebrügge, Tochter von **Derk ROELOFS** und **Zwaantien BALDERHAAR**.
 3. m **Jan Hendrik** (wird: Brill) **MEIJERGEERT**, getauft am 16.12.1821 in Laar.
Kirchliche Trauung (1) mit 29 Jahren am 16.05.1851 in Laar mit **Jantien BRILL**, 25 Jahre alt, getauft am 23.10.1825 in Laar, gestorben am 06.06.1852 in Laar mit 26 Jahren, Tochter von **Gerrit Jan BRILL** und **Geertien VELDHUIS**.
Aufgebot (2) am 15.04.1855 in Laar, kirchliche Trauung mit 33 Jahren am 11.05.1855 in Laar mit **Geertruida SCHIEVINK**, 26 Jahre alt, geboren am 06.01.1829 in Laar, getauft am 25.01.1829 in Laar, Tochter von **Jan SCHIEVINK** und **Hendrika MEIJERGEERT**.
 4. m **Hendrik Jan MEIJERGEERT**, getauft am 18.09.1825 in Laar, bestattet am 24.03.1886 in Laar.
 5. m **Jan Harm** (wird Brill) **MEIJERGEERT**, getauft am 10.02.1828 in Laar, gestorben am 27.08.1877 in Laar mit 49 Jahren, bestattet am 31.08.1877 in Laar.
Aufgebot am 02.10.1859 in Laar, kirchliche Trauung mit 31 Jahren am 21.10.1859 in Laar mit **Gesina BRILL**, 20 Jahre alt, geboren am 15.07.1839 in Laar, getauft am 21.07.1839 in Laar, gestorben am 17.01.1866 in Laar mit 26 Jahren, bestattet am 22.01.1866 in Laar, Tochter von **Albert BRILL** und **Berendina BOLKS**.
- 14 **Albert BRILL**, getauft am 16.01.1814 in Laar.
Kirchliche Trauung mit 25 Jahren am 21.03.1839 in Laar mit der 29-jährigen
- 15 **Berendina BOLKS**, geboren am 16.10.1809 in Heemse, gestorben am 09.03.1874 in Laar mit 64 Jahren, bestattet am 12.03.1874 in Laar.
Aus dieser Ehe stammen:

1. f **Gesina BRILL**, geboren am 15.07.1839 in Laar, getauft am 21.07.1839 in Laar, gestorben am 17.01.1866 in Laar mit 26 Jahren, bestattet am 22.01.1866 in Laar.
Aufgebot am 02.10.1859 in Laar, kirchliche Trauung mit 20 Jahren am 21.10.1859 in Laar mit **Jan Harm** (wird Brill) **MEIJERGEERT**, 31 Jahre alt, getauft am 10.02.1828 in Laar, gestorben am 27.08.1877 in Laar mit 49 Jahren, bestattet am 31.08.1877 in Laar, Sohn von **Gerrit Jan LÜTTER** und **Gesine MEIJERGEERT**.
2. f **Gesina BRILL**, geboren am 31.03.1842 in Holthema, getauft am 02.04.1842 in Laar.
3. f **Rieka BRILL**, geboren am 18.04.1847 in Laar, getauft am 30.05.1847 in Laar, gestorben am 17.07.1863 in Laar mit 16 Jahren, bestattet am 21.07.1863 in Laar.

Generation V

- 20 **Jan Hendrik STROEVE**, getauft am 07.02.1759 in Laar.
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 17.04.1785 in Laar mit der 23-jährigen
- 21 **Zwaantjen LUCASSEN**, getauft am 01.11.1761 in Laar.
Aus dieser Ehe stammen:
 1. f **Gese STROEVE**, getauft am 07.07.1787 in Laar.
 2. m **Hendrik STROEVE**, getauft am 05.10.1788 in Laar, gestorben am 15.07.1870 in Laar mit 81 Jahren, bestattet am 20.07.1870 in Laar.
Kirchliche Trauung (1) mit 28 Jahren am 17.05.1817 in Laar mit **Hendrika EMS**, 27 Jahre alt, getauft am 19.03.1790 in Laar, gestorben vor...1827 in Laar, Tochter von **Lambertus EMS** und **Geertjen HANS**.
Kirchliche Trauung (2) mit 39 Jahren am 04.11.1827 in Laar mit **Anne ÖVERINK**.
 3. m **Jan STROEVE**, Schullehrer zu Laar, getauft am 14.09.1794 in Laar, gestorben am 18.02.1871 in Laar mit 76 Jahren, bestattet am 24.02.1871 in Laar.
 4. m **Hendrik Jan STROEVE**, getauft am 10.06.1798 in Laar.
Kirchliche Trauung mit 34 Jahren am 17.06.1832 in Laar mit **Anne ÖVERINK**.
- 22 **Lambertus EMS**, geboren ca....1745 in Laar.
Kirchliche Trauung am 10.05.1775 in Laar mit
- 23 **Geertjen HANS**, geboren in Emlichheim.
Aus dieser Ehe stammen:
 1. m **Jan Hendrik EMS**, getauft am 17.11.1776 in Laar, gestorben am 15.09.1856 in Laar mit 79 Jahren, bestattet am 19.09.1856 in Laar.
Kirchliche Trauung mit 41 Jahren am 12.04.1818 in Laar mit **Zwaantjen HABERS**, geboren in Holthema.
 2. m **Jan EMS**, getauft am 13.06.1779 in Laar.
Kirchliche Trauung mit 36 Jahren am 02.09.1815 in Laar mit **Hendrikien JOOGMAN**, geboren in Heesterkante.
 3. m **Gerrit EMS**, getauft am 13.10.1782 in Laar.
 4. f **Gese EMS**, getauft am 31.07.1785 in Laar.
Kirchliche Trauung mit 25 Jahren am 21.10.1810 in Laar mit **Jan Hendrik QUANT**, geboren in Heesterkante, gestorben in....1811 in Laar.

5. f **Hendrika EMS**, getauft am 19.03.1790 in Laar, gestorben vor...1827 in Laar.
Kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 17.05.1817 in Laar mit **Hendrik STROEVE**, 28 Jahre alt, getauft am 05.10.1788 in Laar, gestorben am 15.07.1870 in Laar mit 81 Jahren, bestattet am 20.07.1870 in Laar, Sohn von **Jan Hendrik STROEVE** und **Zwaantjen LUCASSEN**.
- 26 **Geert MEIJERGEERT**, geboren in Laar.
Kirchliche Trauung am 31.10.1784 in Laar mit
- 27 **Janna AMSINK**, geboren in Holthema.
Aus dieser Ehe stammen:
1. m **Hendrik MEIJERGEERT**, getauft am 16.10.1785 in Laar.
 2. f **Berendina MEIJERGEERT**, getauft am 18.03.1787 in Laar, gestorben am 28.04.1862 in Laar mit 75 Jahren, bestattet am 01.05.1862 in Laar.
Kirchliche Trauung mit 19 Jahren am 14.02.1807 in Laar mit **Pieter COCART**, geboren in Amsterdam, gestorben vor...1862.
 3. m **Hendrik MEIJERGEERT**, getauft am 13.09.1789 in Laar.
 4. f **Gesine MEIJERGEERT**, getauft am 06.02.1791 in Laar, gestorben am 06.07.1859 in Laar mit 68 Jahren, bestattet am 11.07.1859 in Laar.
Kirchliche Trauung (1) mit 25 Jahren am 20.07.1816 in Laar mit **Gerrit Jan LÜTTER**, geboren ca....1786 in Heesterkante, gestorben vor...1831 in Heesterkante.
Kirchliche Trauung (2) mit 40 Jahren am 17.07.1831 in Laar mit **Albert KLEINTJES**, geboren in Losen.
 5. f **Hendrika MEIJERGEERT**, getauft am 22.03.1793 in Laar.
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 20.02.1820 in Laar mit **Jan SCHIEVINK**, 31 Jahre alt, getauft am 23.03.1788 in Laar, gestorben am 09.08.1856 in Laar mit 68 Jahren, bestattet am 14.08.1856 in Laar, Sohn von **Jan SCHIEVINK** und **Gese TWENTKER**.
 6. m **Hendrik Jan** (wird Ekenhorst) **MEIJERGEERT**, getauft am 23.01.1796 in Laar.
Kirchliche Trauung mit 34 Jahren am 17.04.1830 in Laar mit **Janna EKENHORST**, 29 Jahre alt, getauft am 22.03.1801 in Laar, Tochter von **Derk EKENHORST**.
 7. f **Geertruida MEIJERGEERT**, getauft am 23.09.1798 in Laar.
 8. f **Harmine MEIJERGEERT**, getauft am 07.06.1801 in Laar, gestorben vor...1830 in Laar.
Kirchliche Trauung mit 24 Jahren am 23.10.1825 in Laar mit **Derk JAGERS**, 24 Jahre alt, getauft am 14.12.1800 in Laar, gestorben am 06.07.1877 in Laar mit 76 Jahren, bestattet am 10.07.1877 in Laar, Sohn von **Jan JAGERS** und **Geertjen GERRITSEN**.
- 28 **Roelof BRILL**, getauft am 03.08.1783 in Laar, gestorben am 23.02.1854 in Laar mit 70 Jahren, bestattet am 01.03.1854 in Laar.
Kirchliche Trauung mit 29 Jahren am 19.04.1813 in Laar mit
- 29 **Gese KIEFT**, geboren in Vorwald, gestorben in....1850 in Laar.
Aus dieser Ehe stammen:
1. m **Albert BRILL**, getauft am 16.01.1814 in Laar.
Kirchliche Trauung mit 25 Jahren am 21.03.1839 in Laar mit **Berendina BOLKS**, 29 Jahre alt, geboren am 16.10.1809 in Heemse, gestorben am 09.03.1874 in Laar mit 64 Jahren, bestattet am 12.03.1874 in Laar, Toch-

- ter von **Egbert BOLKS** und **Geertien NIJMAN**.
2. f **Aale BRILL**, getauft am 17.11.1816 in Laar.
Kirchliche Trauung mit 22 Jahren am 18.04.1839 in Laar mit **Jan Harm SLAAR**, 26 Jahre alt, geboren am 19.05.1812 in Vorwald, Sohn von **Harm SLAAR** und **Jenne KIEFT**.
3. f **Jantien BRILL**, geboren am 01.01.1821, getauft am 07.01.1821 in Laar, gestorben am 28.12.1899 in Emlichheim mit 78 Jahren.
Kirchliche Trauung (1) mit 25 Jahren am 20.06.1846 in Laar mit **Wolter ZWARTSCHOLTEN**, 30 Jahre alt, Landman, geboren am 18.02.1816 in Agterhorn, getauft am 25.02.1816 in Emlichheim, gestorben am 29.05.1848 in Agterhorn mit 32 Jahren, Sohn von **Hindrik SCHOLTMAN BOVENBROEK** (Zwartscholten) und **Grietjen ZWARTSCHOLTEN**.
Kirchliche Trauung (2) in....1849 in Laar mit **Jan Harm** (Zwartscholten) **LOEKS**, geboren am 01.02.1821, gestorben am 01.08.1901 mit 80 Jahren.
4. f **Johanna BRILL**, getauft am 18.01.1824 in Laar.
Verbindung mit **Hendrik Van WIEREN**.
5. f **Gesina BRILL**, getauft am 25.02.1827 in Laar.
Kirchliche Trauung mit 25 Jahren am 04.05.1852 in Laar mit **Gerhardus Johannes ABELS**, 41 Jahre alt, geboren am 05.10.1810 in Tilburg, Sohn von **Johan Berend ABELS** und **Maria LAARMAN**.
6. m **Jan Harm BRILL**, geboren am 13.01.1830 in Laar, getauft am 17.01.1830 in Laar.
Aufgebot am 14.06.1857 in Laar, kirchliche Trauung mit 27 Jahren am 03.07.1857 in Laar mit **Karstina Van TAREL**, 27 Jahre alt, geboren am 15.12.1829 in Coevorden, Tochter von **Roelof Van TAREL** und **Geertruida BOSCH**.

30 **Egbert BOLKS**.
Verbindung mit

31 **Geertien NIJMAN**.

Aus dieser Verbindung:

1. f **Berendina BOLKS**, geboren am 16.10.1809 in Heemse, gestorben am 09.03.1874 in Laar mit 64 Jahren, bestattet am 12.03.1874 in Laar.
Kirchliche Trauung mit 29 Jahren am 21.03.1839 in Laar mit **Albert BRILL**, 25 Jahre alt, getauft am 16.01.1814 in Laar, Sohn von **Roelof BRILL** und **Gese KIEFT**.

Generation VI

40 **Hendrik STROEVE**, geboren ca....1729.
Verbindung mit

41 **Hendrikjen PLAS**.

Aus dieser Verbindung:

1. m **Jan Hendrik STROEVE**, getauft am 07.02.1759 in Laar.
Kirchliche Trauung mit 26 Jahren am 17.04.1785 in Laar mit **Zwaantjen LUCASSEN**, 23 Jahre alt, getauft am 01.11.1761 in Laar, Tochter von **Jan LUCASSEN** und **Gese VELDING**.

42 **Jan LUCASSEN.**
Verbindung mit

43 **Gese VELDING.**

Aus dieser Verbindung:

1. f **Hendrikjen LUCASSEN**, getauft am 02.03.1756 in Laar.
2. f **Gese LUCASSEN**, getauft am 14.03.1758 in Laar.
3. f **Zwaantjen LUCASSEN**, getauft am 01.11.1761 in Laar.
Kirchliche Trauung mit 23 Jahren am 17.04.1785 in Laar mit **Jan Hendrik STROEVE**, 26 Jahre alt, getauft am 07.02.1759 in Laar, Sohn von **Hendrik STROEVE** und **Hendrikjen PLAS**.
4. f **Hendrika LUCASSEN**, getauft am 26.12.1763 in Laar.

56 **Albert (wird Brill) LEMMEN**, gestorben in....1801 in Laar.
Verbindung mit

57 **Jantien BRILL.**

Aus dieser Verbindung:

1. m **Roelof BRILL**, getauft am 03.08.1783 in Laar, gestorben am 23.02.1854 in Laar mit 70 Jahren, bestattet am 01.03.1854 in Laar.
Kirchliche Trauung mit 29 Jahren am 19.04.1813 in Laar mit **Gese KIEFT**, geboren in Vorwald, gestorben in....1850 in Laar.
2. f **Jenne BRILL**, getauft am 27.04.1788 in Laar, gestorben vor...1871 in Laar.
Kirchliche Trauung mit 32 Jahren am 18.03.1821 in Laar mit **Jan DIJKMAN**, 29 Jahre alt, geboren am 22.06.1791 in Höcklenkamp, gestorben am 22.09.1871 in Laar mit 80 Jahren, bestattet am 27.09.1871 in Laar, Sohn von **Willem DIJKMAN** und **Gesina WOLBERS**.
3. m **Gerrit Jan BRILL**, getauft am 08.07.1791 in Laar, gestorben am 21.08.1865 in Laar mit 74 Jahren, bestattet am 25.08.1865 in Laar.
Kirchliche Trauung mit 31 Jahren am 27.10.1822 in Laar mit **Geertien VELDHUIS**, geboren ca....1791 in Emlichheim, gestorben am 01.12.1856 in Laar, bestattet am 05.12.1856 in Laar, Tochter von **Jan VELDHUIS** und **Aale RANTERS**.
4. m **Jan (wird Loeks) BRILL**, getauft am 30.08.1794 in Laar, gestorben am 08.01.1872 in Laar mit 77 Jahren, bestattet am 12.01.1872 in Laar.
Kirchliche Trauung mit 22 Jahren am 08.09.1816 in Laar mit **Gese GRISSE**, 24 Jahre alt, getauft am 08.09.1792 in Laar, gestorben in....1847 in Laar, Tochter von **Jan Hendrik GRISSE** und **Berendjen LUCASSEN**.
5. m **Geradus BRILL**, getauft am 27.11.1797 in Laar.
6. f **Aale BRILL**, getauft am 21.11.1801 in Laar.

Einsender: Theodor Davina, Pestalozzistr. 137, 48527 Nordhorn
Mail: post@theodavina.de

III. SUCHFRAGEN
entfällt

IV. GELEGENHEITSFUNDE

Gelegenheitsfund 6.2004

Aus dem Traubuch der Niederländisch-reformierten Gemeinde Ommen:

1810
den 5 van Slagtmaand Zijn in ondertrouw genomen
Gratis Harmen Bange J: M: geboren den 9 van Winter-
en wonende in het gerigte van Emblicamp maand getrouwt
van Emblicamp in de kerk te Ommen
Jennigen Derks laats weduwe volgens ingekomen
van wijlen Jan Scholten te Archem attest van De
W: Chevallerau

1810

den 5 van Slagtmaand

Zijn in ondertrouw genomen

Gratis

Harmen Bange J: M: geboren
en wonende in het gerigte
van Emblicampden 9 van Winter-
maand getrouwt
in de kerk te Ommen
volgens ingekomen
attest van De
W: Chevallerauen
Jennigen Derks laats weduwe
van wijlen Jan Scholten te Archem

Einsender: Herr F. Harwig, Hendrik van Viandenstraat 7, NL 8061 CV Hasselt

V. ZEITSCHRIFTEN - ZEITUNGEN - BÜCHER

V.1 Zeitschriften

* = Diese Zeitschrift ist in der Bücherei des Emsländischen Heimatbundes, Ludmillenstr. 8, 49716 Meppen vorhanden.

GENS NOSTRA. MAANDBLAD DER NEDERLANDSE GENEALOGISCHE VERENIGING. Hauptredakteur: L. F. van der Linden.
Endredakteur: C.H. van Wijngaarden *

Februar 2002 (GENS NOSTRA) siehe EBFF Band 13, Heft 64, S. 65

März - Dezember 2002 (GENS NOSTRA)

S. 17 der Beilage Mitteilungen: Unser Mitglied Herr Spendel ist auf der Suche nach Familiennamen wie van der Molen, Meulen, Moulijn, Molemaker, Molenaar, Radmiller, Rossmüller, Oliemulder, Slagmulder, Watermulder, Pampiermolen, Sagemüller, Demeulemeester, Buskermolen, Molenkamp etc. Gesucht wird nach europäischen Familiennamen abgeleitet von der Mühle, dem Müller, dem Mühlenbauer wie auch von Namen der Müller-Produkte wie Mehl oder Sägemehl. Herr Spendel hätte gerne Informationen über den ersten Namensträger und/oder die Entstehungsgeschichte des Namens. Wichtige Dinge werden in die Ausgabe „Müller (Mühlen) in Familiennamen“ aufgenommen. Man wende sich an: J. M. Spendel, Rembrandtlaan3, NL 2251 GT Voorschoten.
e-mail: kouwenho@bart.nl

März - Dezember 2002 (GENS NOSTRA)

S. 173: Wim Veer: Schokland [ehemalige Insel]

S. 294: Geert Kloppenburg, Roelf Kloppenburg en Lutina Kloppenburg:
Genealogie Kloppenburg. 2001, 331 pag., illustr. [Besprechung unter Bücher V.03]

S. 296: B. Blaauw (e.a.): Het geslacht Toxopaeus 1576-2000 [Besprechung unter Bücher V.03]

S. 359: E.H. Joosten: Wegwijs. Latein bei der genealogischen Forschung.

S. 367: J. Steenhuizen: Der Unterricht und das Lehrgeschlecht Schetsberg in Siddeburen/NL [als erster wird genannt: Henricus Schetsberg, geb. Velge (Vellage bei Stapelmoor und Weener), Sohn von Warner Christoffel Schetsberg und Juliana Cramers, verh. 1754 Antje Pieters Hopman, getauft Winschoten/NL 1727].
(Quelle: Zeitschrift „Bie 't Schildt“. Tijdschrift van de historische vereniging voor de dorpen Hellingum, Siddeburen, Steendam en Tjuchem. Sekretär extern: E. ter Keurs, Veendijk 3, NL-9628 TM Siddeburen)

S. 435 : J. M. Spendel : Het meiernamenboek. Verzameling van meer dan 2800 meiernamen en hun betekenis. Voorschoten/Zwolle 2001, 287 pp., index,
ISBN 90-76958-14-9. [Besprechung unter Bücher V.03]

S. 500: P. Nieuwland: de Friese familienamen voor, in en na 1811, in: De Vrije Fries, 59e deel (1979)

S. 569: Iris Heidebrink (Nationaal Archief): Auf der Suche nach Ahnen bei der VOC.

Januar – Dezember 2003 (GENS NOSTRA)

S. 42: S. G.F. van Asselt: Die Entwicklung der Gemeinde Avereest und der Moorkolonie Dedemsvaart. Quelle: Historische Vereniging Avereest, no. 1, maart 1999.

S. 47: P. Poortvliet: Zeeuwen in Slavernij te Algiers in 1680 [tevens de opvarenden van Zeeuwse schepen, w. o. personen uit Amsterdam, Delft, Italie en Duitsland].
Quelle: De Zeeuwse Stam, sept. 2002.

S. 105: S. Dietzsch, K. Uhde en J.G.J. van Booma: Alte deutsche Schrift. Den Haag 2001, 96pp., ill., ISBN 90-5802-018-5. Zu kaufen für 10 Euro beim Centralbureau voor Genealogie in Den Haag. [Besprechung unter Bücher V.03]

S. 110: H.A. Hachmer: Kapiteinsvrouwen aan bord, het anderer gezicht van de Zeevaart [bijv. ... Elise Hermanne Klasen, vrouw van Joh. Aug. Gauthier te Papenburg], in: Veenkoloniale Volksalmanak. Jaarboek voor de geschiedenis van de groninger veenkolonien (uitg. Veenkoloniaal Museum), deel 11 (1999).

S. 186: J. Mulderij: PRO-GEN in einen neuen PC übertragen. (Quelle: Compertergeneaal. Het blad voor computergenealogie & internet, no. 0, 2002)

S. 187: H.J. Krikke: Ds. Adam Lindenhovius, predikant te Avereest [1630-64; geb. Haaksbergen 1605 (zoon van Gerhardus L.), tr. ca. 1636 Anna Kemnerus, dr. van ds. Fredericus K.^{1,2}

S. 200: Suchfrage: Berends. Geerts. - Geert (Gerrit) Berends (Beerents), aus Emmelcamp (Emlichheim), getraut Deventer/NL 22.11.1666 Jannetien Freriks, aus Marle (bei Hellendoorn/NL). Geert ist dann Soldat unter Kapitein Doys, 1684 Kavallerist (ruiter) in Geertruidenberg. Aus dieser Ehe eine Tochter Jannetien, geb. Blokzijl 1673. Frage: Ist Berend Geerts, verheiratet mit Fennetje Jans, die in Blokzijl Söhne bekommt (Hermen 1699, Gerrit 1701 und Berent 1709), ein Sohn von Geert Berends?

S. 275: Friesland: Sonttolregisters [Zollabgaberegister bei der Öresund-Zollstelle in Helsingör / Dänemark].

S. 465: A. Middel: Familieboek Middel. Een Gronings-Drentse Veenkoloniale familie, Assen 2002, 653pp. Ill. + index. [Besprechung unter Bücher V.03]

THREANT. Herausgeber: Nederlandse Genealogische Vereniging, Afdeling Drenthe, Redaktions-Anschrift: Gerbers, Slenerweg 88, NL-7848 AK Schoonoord, Telefon 0031-591-381491. e-mail: gerbers@inn.nl.

Redaktions-Anschrift ab 1.1.2004: A. Stiksmā, Nijend 3, NL 9465 TP Anderen, Tel. 0031-592-242258, e-mail : a.stiksmā@hetnet.nl *

Heft 1 / 2000 (THREANT)

siehe EBFF Band 11, Heft 56, S. 207

Heft 2 / 2000 (THREANT)

S. 48: Ria Kloster: Aus der Geschichte von Emmen/NL.

Heft 3 / 2000 (THREANT)

S. 56-89: Herr H.P. Meppelink: Von „ter / ten / te Meppel(e)“ (Ende 1300) bis hin zu „(ten / ter) Meppelink / Meppeling (nach ca. 1720). Bericht über eine Suche nach Herkunft und Verbreitung von Namensträgern ter Meppelle, ten Meppelle, ten Meppell, te Meppell, te Meppelle, ten Meppel, ter Meppel, ter Meppelt, Meppelmann, Meppelmans, ter Meppelink, ten Meppelink, Meppelinck, Möppelink, Moppeling, Meppeling in Drenthe, Salland und dem Grenzregion Grafschaft Bentheim.

Heft 4 / 2000 (THREANT)

S. 98: Ahnenliste Zomer. Einsender Herr H. Zomer, Parklaan 21, NL 3701 CE Zeist (Teil 6), Ahnen 256-479.

¹ Zusatz des Schriftleiters Ringena: Fredericus Kemnerus (Caminerus, Kemmer, Kemmnerus) war von 1606 bis 1620 Pastor in Uelsen.

² Quelle: Historische Vereniging Avereest, no. 1, maart 2001

Heft 1/ 2001 (THREANT)

S. 9: : Ahnenliste Zomer. Einsender Herr H. Zomer, Parklaan 21, NL 3701 CE Zeist (Teil 7) – Auszug:

896 Nicolaus Jochemssz Ronner (Claus Jochums Ronner), get. Hamburg 10.7.1653, Meisterchirurg in Hantum/NL, gest. nach Nov. 1706 (siehe Memorienbuch Catharina Schrader). Vielleicht ist er als Soldat nach Dokkum/NL gekommen. Vielleicht war er Bedienter / Bursche (oppasser) und Barbier bei Hans Willem Aylva, dessen Familie aus Westdongeradeel/NL kam.

1. getr. Nes-Wierum mit Aaltje Hendriks Meijering, geb. Emlichheim, gest. Hantum/NL 11.10.1681, Tochter des Hendrik Meijering und Fennetje Crols, wahrscheinlich im Wochenbett gestorben. Sie war Bedienstete bei Aylva, Offizier von Oranien.

2. getr. Hantum 29.1.1682

897 Pietertje (Pytertje, Pytrick) Jans, Halbschwester der vorigen, geb. Coevorden/NL 3.8.1656, gest. Coevorden 20.5.1657. Sie kam 1673 nach Leeuwarden/NL, aber war auch einige Zeit wieder in Coevorden, kam am 15.9.1680 wieder nach Leeuwarden, nach der Heirat ihrer Halbschwester.

(Fortsetzung der Ahnenliste in THREANT 2/2001, S. 50: Nr. 1794 + 1795)

S. 15: Ahnenliste Slatius. Einsender: B. Slatius. Parklaan 28, NL 2225 SP Katwijk

Einleitung: Auf der Volksschule hatten wir ein Lesebüchlein „Vaterländische Geschichte“. Dieses enthielt die Geschichte eines Überfallplanes auf Prinz Maurits durch die Söhne Oldenbarnevelts. Daran war auch Ds. Henricus Slatius beteiligt. Als der geplante Anschlag mißglückte, flüchtete er. Aber, er wurde aufgegriffen in Rolde, wo einem aufmerksamen Besucher eines Wirtshauses sein Betragen auffiel. So trank er u. a. sein Bier nicht auf und verhielt sich recht scheu. Sein Leben fand ein Ende in 's-Gravenhage auf dem Schaffot. Es ist sicher verständlich, daß ich an der Frage, ob Slatius mein Vorfahre sei, von Jugend an interessiert war. Ich habe fleißig gesucht, aber vorläufig bleibt dies ein weißer Fleck. In der folgenden Ahnenliste habe ich den weißen Fleck – man möge mir verzeihen – schon fingiert eingetragen. Ich danke drs. C. de Graaf in Leiden, W. Koops in Hillegom und G. Martens in Enschede für Ihre Mithilfe. – Auszug:

008 Derk Hendriks Slatius, get. Veendam/NL 24.7.1791, Arbeiter, gest. Gieterveen/NL 8.12.1845, verh. Gieten 17.5.1825

009 Aaltje Hendriks Fransen, geb. Wildervank/NL, get. Wildervank 5.10.1791, gest. Gieterveen/NL 17.3.1864

016 Hendrik Derks Engelberts Slatius, get. Uelsen (Grafschaft Bentheim) 19.5.1737, gest. Veendam/NL 30.11.1795. In dem Traubuch von Gieten wird bei der Heirat seiner Tochter berichtet von folgender Erklärung unter Eid: Die Comparanten und Zeugen, nebst der Mutter des Bräutigams, und auch die Mutter der Braut haben vor uns unter Eid erklärt, daß die Person Hendrik Slatius und Hendrik Derks Engelberts in dem Taufschein der Braut, und in desselben Vaters Todesakte vermeldet, vollkommen ein und dieselbe Person ist.

1. verh. Veendam 25.6.1769 mit Grietje Hendriks, get. Veendam/NL 4.8.1772, gest. Veendam/NL vor 1782, aufgeb. Veendam/NL 19.12.1784,

2. getr. Veendam/NL 2.1.1785

017 Annechien Hendriks Bouten, get. Nieuwe Pekela/NL 11.11.1753, gest. Gieterveen/NL 17.9.1832. Sie heiratete in 2. Ehe am 14.10.1798 Jan Klaassen Blik.

032 Derk Engelberts (Slatius), geb. Uelsen ca. 1705, gest. Uelsen 1.1.1739, verh. Uelsen 1729

033 Fenna Jacobs,

064 Jan Engelberts (Slatius), geb. Uelsen ca. 1670

066 Hendrik Jacobs

128 Engelbert, ws Slatius, geb. ca. 1640

256 Daniel, ws Slatius, geb ca. 1612

512 Hendrik Slatius, geb. Oosterland-Duiveland/NL ca. 1585, remonstrantischer Prediger, gest. 's-Gravenhage/NL 5.5.1623 (enthauptet), begr. Warmond 1623, verh. Zierikzee/NL 15.3.1611

513 Baarendina Imsnd Telle, geb. Zierikzee, begr. Rotterdam/NL 22.8.1660

1024 Daniel Slaets/Slatius, geb. ca. 1562, Prediger

2048 Heijndriek Slaets, geb. ca. 1540

Heft 2 / 2001 (THREANT)

S. 43: Ahnenliste Zomer (Teil 8). Einsender Herr H. Zomer, Parklaan 21, NL 3701 CE Zeist – Auszug:

1388 Berent Hendriks, geb. Veldhausen ca. 1671, getr. Gasselte/NL 6.12.1695

1399 Hindrikkien Jansen, geb. Gasselte 1655. Aus dieser Ehe:

1. Hendrik Berents, get. Gasselte/NL 5.9.1697

2. Jan Berents, get. Gasselte/NL 28.7.1700

3. Gessien Berents, get. Gasselte/NL 20.4.1703

Heft 3 / 2001 (THREANT)

S. 87-92: Ahnenliste Zomer (Teil 9).

Heft 4 / 2001 (THREANT)

S. 108-113: Ahnenliste Zomer (Teil 10).

Heft 1 / 2002 (THREANT)

S. 10-15: : Ahnenliste Zomer (Teil 11, Schluß).

S. 15: Ahnenliste Gloen [Gleun, Klein-Ringe]

Einsender: Herr H.D.J. Krikke, Markt 10 21, NL 7701 GV Dedemsvaart

Die Geschichte: Gloen, Bürger von Coevorden.

1. Jan Willem Gloen.

Es sind heute mehr als drei Jahrhunderte vergangen, seitdem Jan Willem Gloen das Bürgerrecht - wohl am 24. November 1685 - in Coeworden verliehen wurde. Zugleich wird dabei mitgeteilt, daß er verheiratet war mit Geesjen Scheerman, Tochter von Jan Scheerman, im Leben Bürger dieser Stadt. Er hatte dazu den Eid abgelegt und einen bestimmten Betrag bezahlt. Die Akte war unterzeichnet durch M. Lempereur in Anwesenheit des Sekretärs R. Bartelinck. Jan Willem Gloen kam aus Ringen. Ringe(n) ist eine Bauerschaft des Kirchspiels Emlichheim in der Grafschaft Bentheim, im Norden der Vechte. Ringe ist wieder unterteilt in Klein-Ringe und Groß-Ringe. Übrigens gibt es dann auch noch ein Neu-Ringe und an der Südseite der Vechte liegt noch die Bauerschaft Överinge[n]. Nun, die Familie Gloen stammt aus Klein-Ringe. Der Name Gloen wird auch wohl Gleun geschrieben. Die Herkunft des Namens ist nicht bekannt. Was zu überlegen wäre, ist eine Analogie mit den in den Ost-Niederlanden vorkommenden Namen Kluin. Kluin (in Friesland: Klyn) ist der Name einer bestimmten nassen Torfsorte. Es ist dann auch sicher möglich, daß der Name Gloen/Gleun dieselbe Bezeichnung hat wie kluin. Um so mehr als Klein-Ringe nicht allein im Süden an die Vechte grenzt, sondern auch im Norden an das vormalige große Moorgebiet, das zwischen der Vechte und dem Grenzflüßchen Schoonebekerdiep liegt. Nasser Torf, kluin, kam dort natürlich auch vor. Phonetisch ist die Übereinstimmung von Gloen/Gleun mit kluin auffallend.

2. Jan Willem Gloen in Coevorden.

Wie prächtig die Natur im Raum Klein-Ringe auch ist: die Stadt Coevorden hatte eine anziehende Wirkung auf Jan Willem Gloen. Er war dort getraut mit Geesjen Scheerman, einer Bürgertochter, und hatte dann auch das Bürgerrecht von Coevorden verliehen bekommen. Eine große Anzahl von Nachkommen von Jan Willem Gloen und Geesjen Scheerman haben seitdem in Coevorden gewohnt. Man schlage für die Familie Gloen in

dem durch die „genealogische werkgroep Coevorden“ zusammengestellten und 1998 erschienenen „Coevorder Familieboek“, Teil 2, Seite 41, nach.
 Auffallend ist, daß der Sohn von Jan Willem Gloen und Geesjen Scheerman, Willem Gloen, geboren ca. 1690 in Coevorden, sich auch wieder mit einer Scheerman-Tochter verheiratete: 1716 mit seiner Kusine [nicht] Jantijn Scheerman (ca. 1695-1730). - Willem Gloen heiratete 1731 in 2. Ehe Marregien Jansen Streuven van de Scheer.
 In den Namenlisten der Volkszählung von 1947 (in: Nederlands Repertorium van Familienamen Provincie Drenthe) kommt der Name Gloen/Gleun nicht mehr vor in Coevorden, übrigens auch nicht in anderen Gemeinden der Drenthe.
 3. Willem Gloen und Jantijn Scheermann...

Heft 2 / 2002 (THREANT)

S. 38-41: Ahnenliste Louwrens Elzinga (Teil 1)

Beilage: Register THREANT 2001

Heft 3 / 2002 (THREANT)

S. 63: Kurzer Stammbaum Fabricius

I. Georg Fabricius, getr. vor 1744 (in Deutschland) Charlotte Mark.

II. Karel August Fabritius, geb. Weilburg (Nassau) 14.1.1744, gest. Assen/NL (als Fabricius) 14.11.1835, getr. (er von Paterswolde/NL) Yhorst-De Wijk 28.8.1785 Anna Maria Aleida Latie (auch wohl Lahe), geb. Schapen (Amt Lingen)..-6.1751, gest. Assen/NL 13.4.1826 (als Lah), (Bij Huwelijk van de Havixhorst), Tochter von Geert Hindriks und Maria Smithamel...

S. 65-67: Die Geschichte von Hoogeveen/NL.

S. 67-72: Ahnenliste Louwrens Elzinga (Teil 2).

Einsender: Herr R. Wolting, Zuiderkruis 52-b, NL 7904 HW Hoogeveen/NL

40 Derk (Goegien) Geugies, geb. Veldhausen (D) 7.5.1825³, gest. Sleen/NL 20.1.1894, getr. Sleen/NL 22.6.1858

41 Jantien Aalderink, geb. Odoorn/NL 26.7.1830, gest. Sleen/NL 2.11.1869

60 Gerrit Rotmensen, geb. Schoonebeek 23.6.1836, † 14.3.1910, getr. 29.4.1863

61 Fennegien Schoenmaker, geb. 17.1.1838, † 4.5.1910

S. 73-: Addenda und Corrigenda Ahnenliste Kleine (3). Ergänzungen und Verbesserungen durch die „Genealogische Werkgroep Historischer Kring Hoogeveen“ zu der In THREANT 2/1997 bis 1/1999 veröffentlichten Ahnenliste Pieter Kleine. – Auszug:

728/729: Hermen Hendrixx, j.[unger] M.[ann] von Wielen, aufgeboden in Hoogeveen/NL Januar 1684 mit Lijsbeth Frens, j.[unge] T.[ochter] von Hoogeveen/NL.

752: Lambertus Christoffers heißt nicht Hartmann. Seine Kinder haben diesen Familiennamen von ihrer Mutter übernommen. Bei seiner Trauung war er: j.[unger] M.[ann] aus dem dem Kirchspiel Twisteren im Münsterland.

Heft 4 / 2002 (THREANT)

S. 92: Ahnenliste Louwrens Elzinga (Teil 3).

Einsender: Herr R. Wolting, Zuiderkruis 52-b, NL 7904 HW Hoogeveen/NL

80 Geert (Goegien) Geugies, geb. vor 1805⁴, wohnend in Veldhausen (D), gest. vor 1874⁵, verh.⁶

81 Janna Raterink, geb. Veldhausen 22.3.1794⁷, gest. Sleen/NL 22.3.1874

³ Zusatz Ringena: geb. Veldgaar 7.5.1825, get. Veldhausen 12.5.1825

⁴ Zusatz Ringena: geb. Veldgaar 16.2.1793, get. Veldhausen 22.2.1793

⁵ Zusatz Ringena: gest. Veldgar 2.6.1856, begr. Veldhausen 6.6.1856. Ackerleute zu Veldgaar.

⁶ Zusatz Ringena: getr. Veldhausen 18.6.1824

⁷ Zusatz Ringena: geb. Esche 31.10.1796, get. Veldhausen 2.11.1796

Aus dieser Ehe:

1. Derk Geugies, geb. Veldhausen 7.5.1825 (siehe Ahne 40)
2. Berend Geugies, geb. Veldhausen 3.9.1826⁸,
getr. Odoorn/NL 5.6.1853 Zwaantje Aalderink, geb. Odoorn 20.12.1824,
gest. 28.4.1858, Tochter von Ahnen 82 und 83
- 82 Jan Aalderink, geb. Emlichheim 19.2.1802⁹, gest. Emmen/NL 5.8.1885, getr.
- 83 Geesien Gommer, geb. Odoorn/NL 12.6.1796, gest. Exloo/NL 7.11.1856

Heft 1 / 2003 (THREANT)

S. 10: Ahnenliste Louwrens Elzinga (Teil 4).

Einsender: Herr R. Wolting, Zuiderkruis 52-b, NL 7904 HW Hoogeveen/NL

- 122 Geert Schoenmaker, geb. Emlichheim (D) 28.6.1789,
gest. Emlichheim 16.2.1872,
1. getr. Coevorden/NL 22.5.1820 Hindrekien (Hendrika) Gommer, geb. Padhuis
4.8.1793, Tochter von Hindrik Gommer und Geertien Hendriks,
2. getr. Schoonebeek/NL 22.4.1828

- 123 Egbertje Klaassen, geb. Dalen/NL 20.3.1797, gest. 20.1.1876

Aus dieser Ehe:

1. Hendrikus Schoenmaker, geb. Coevorden/NL 11.10.1829,
gest. Coevorden 1.2.1830
2. Hendrika Schoenmaker, geb. Schoonebeek/NL 14.6.1831, gest. 1919,
getr. Coevorden/NL 19.5.1854 Hendrik Pat, geb. vor 1834
3. Geertje Schoenmaker, geb. Schoonebeek/NL 23.4.1835,
getr. 22.9.1855 Geert van Engen, geb. Schoonebeek/NL 28.12.1821,
Sohn von 254 und 255

(Am 16.3.1863 mit 4 Kindern verzogen nach Amerika (Holland Michigan). In Schoonebeek begonnen mit dem Theologie-Studium. In Amerika im Alter von 45 Jahren Predikant geworden. Dort wurde noch ein Kind geboren. Um 1880 war er zurück in den Niederlanden.)

4. Fennigje Schoenmaker [geb. 17.1.1838, † 4.5.1910] (siehe Ahnin 61)
- 162 Berend Raterink¹⁰, geb. vor 1774¹¹, wohnend in Veldhausen (D)¹², getr.¹³
- 163 Fenne Joost, geb. vor 1774¹⁴, wohnend in Veldhausen¹⁵.
- 164 Jan Aalderink¹⁶, geb. vor 1782, wohnend in Emlichheim (D).

Heft 2 / 2003 (THREANT)

S. 43-52 Ahnenliste Louwrens Elzinga (Teil 5).

Einsender: Herr R. Wolting, Zuiderkruis 52-b, NL 7904 HW Hoogeveen/NL

- 244 Lucas Schoenmaker, geb. vor 1769, wohnend in Dalen/NL, getr.
- 245 Fennigje Snijders, geb. vor 1769, wohnhaft in Dalen/NL.

Aus dieser Ehe:

1. Geert Schoenmaker, [geb. Emlichheim (D) 28.6.1789] (siehe Ahne 122)
2. Hindrik Schoenmaker, geb. Meppen (D) 18.9.1816, gest. Valtherveen/NL

⁸ Zusatz Ringena: geb. Veldhaar 3.9.1826, get. Veldhausen 6.9.1826

⁹ Zusatz Ringena: geb. Berge (heute Kirchspiel Hoogstede), get. Emlichheim 19.2.1802.

Seine Vater [Ahne 164]: Lucas Aalderink alias Lucas Meijer, Berge.

¹⁰ Zusatz Ringena: Zimmermann in Esche

¹¹ Zusatz Ringena: geb. Esche, get. Veldhausen 7.10.1759

¹² Zusatz Ringena: gest. Esche 5.4.1802, □ Veldhausen 9.4.1802

¹³ Zusatz Ringena: getr. Veldhausen 19.6.1791

¹⁴ Zusatz Ringena: geb. Esche 27.4.1761, get. Veldhausen 3.5.1761

¹⁵ Zusatz Ringena: gest. Esche 20.3.1842, begr. Veldhausen 24.3.1842. – 2. verh. Veldhausen 20.2.1803 Berend Spaking, geb. De Borg 7.4.1778, get, Veldhausen 10.4.1778

¹⁶ Zusatz Ringena: Lucas Aalderink geb Meijer, Berge

(Gemeinde Odoorn/NL) 21.2.1880, getr. Helena Jansen, geb. ca. 1815, gest. nach 1880.

Heft 3 / 2003 (THREANT)

S. 74-81 Ahnenliste Louwrens Elzinga (Teil 6).

- 508 Geert van Engen, geb. Schoonebeek/NL 3.3.1765, get. Schoonebeek/NL 1.11.1765, gest. 14.4.1820 (Sterbe-Angabe durch Hendrik Jalving, 53 Jahre, und Lubbert Hannecke, 43 Jahre, Ackerleute in Schoonebeek),
getr. Schoonebeek 15.10.1790
- 509 Berendina¹⁷ Briemans¹⁸, geb. Emlichheim (D) 1761¹⁹, wohnend in Schoonebeek/NL^{20, 21} gest. Schoonebeek/NL 7.1.1812 (Sterbe-Angabe durch Albert Ellen und Leffert Hekman. Weiter keine Mitteilungen)

Heft 4 / 2003 (THREANT)

S. 89-97: Ahnenliste Albert Smegen (Teil 1). Bearbeitet durch Age Stiksma. Auszug.

- 60 Hendrik Evers Ziel²² / Zielman / Zijlman, geb. Echteler (Grafschaft Bentheim)^{23 24}, Ackermann, gest. Sleen/NL 22.12.1817, getr. Sleen/NL 8.5.1774²⁵
- 61 Lammechien²⁶ (Lamme) Hendriks Camps²⁷, geb. Sleen/NL²⁸ 24.3.1748

Heft 1 / 2004 (THREANT)

S. 1: Ap Gerber, Redakteur von THREANT, zurückgetreten.

S. 5: Klaas A. Santing, Utrecht: Emigration von Menschen aus der Drenthe nach Limburg in zwei Zeiträumen. Auszug S. 6: Klaas Zwiép wurde am 16. Juli 1864 in Hoogeveen - Hollandscheveld als Sohn von Willem Zwiép und Hendrikje Schonewille geboren. Er war in der 6. Generation ein Nachkomme von Geert Hindrik Zwiép, der sich 1683 in Hoogeveen niederließ, kommend von Schüttoorf, der ältesten Stadt der Grafschaft Bentheim.

Heft 2 / 2004 (THREANT)

S. 39-42: Ahnenliste Albert Smegen (Teil 3). Bearbeitet durch Age Stiksma. Auszug.

248 Jakob Hindriks, getr. [vor ca. 1715]

249 Fennechien Hindriks

Aus dieser Ehe:

1. Margje Jacobs, getr. Lammert Geerts von Annerveen
2. Harmtien Jacobs, getr. Gerrit Hindriks, aus Laar [van 't Laar]
3. Geesje Jacobs, getr. Jan Jans, aus Eext/NL
4. Hindrik Jacobs, get. Gieten 28.9.1721
5. Hindrikje Jacobs, geb. Bonnerveen, getr. Jan Lamberts, aus Eext/NL

¹⁷ Zusatz Ringena: auch Bernardine

¹⁸ Zusatz Ringena: auch Breman

¹⁹ Zusatz Ringena: geb. Groß Ringe, get. Emlichheim 7.12.1757. Vater: Geert Breman

²⁰ Zusatz Ringena am 6.10.1779

²¹ Zusatz Ringena: im Frühjahr 1779 in Emlichheim konfirmiert.

²² Zusatz Ringena: auch Siel

²³ Zusatz Ringena: get. Emlichheim 4.7.1750. Vater: Evert Siel, geb. Echteler, get. Emlichheim 21.2.1710. Dessen Vater: Herm Sielman, Echteler,

²⁴ Zusatz Ringena: konfirmiert Emlichheim 13.4.1772

²⁵ Zusatz Ringena: Oosterhesselen 12.4.1774

²⁶ Zusatz Ringena: auch Lammegijn

²⁷ Zusatz Ringena: auch Kamps

²⁸ Zusatz Ringena: Nordsleen

V.2 Zeitungen

* = Diese Zeitung ist in der Bücherei des Emsländischen Heimatbundes, Ludmillenstr. 8, Meppen vorhanden.

Meppener Tagespost (MT). Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Kreis Emsland und die Stadt Meppen. Herausgeber: Verleger Leo Victor Fromm und Verleger Hermann Elstermann. Chefredakteur Franz Schmedt. Verlag: Neue Osnabrücker Zeitung, Postfach 4260, 49032 Osnabrück. Telefon 3100 (Breiter Gang). Geschäftsstelle Meppen: Markt 4, Postfach 1555, 49705 Meppen. Telefon 05931-158-0 *

MT 30.10.03: „Der Herzog war ein Glücksfall für Meppen“.

Jubiläumsausstellung „200 Jahre Arenberg Meppen“

Meppen (wb). In der Sparkasse Emsland eröffneten in einem Festakt der Heimatverein Meppen und die Arenberg-Meppen GmbH die Jubiläumsausstellung „200 Jahre Arenberg-Meppen“. Die Dauerausstellung ist im Stadtmuseum, in der Arenbergschen Rentei, bis zum 18. April zu sehen. „Auf den Spuren von Herzogtum und Waldwirtschaft“ vermitteln die Initiatoren der Ausstellung Einblicke in eine wechselvolle Geschichte der Arenberger. Stellvertretende Bürgermeisterin Annelene Ewers: „Der Herzog von Arenberg war ein Glücksfall für die Stadt Meppen.“

Christoph Behnes, Vorsitzender des Heimatvereins, begrüßte die zahlreichen Gäste in der Sparkasse Emsland, die wiederum ihren großen Tagungsraum zur Verfügung gestellt hatte. Die Jubiläumsausstellung lasse eine bedeutsame Epoche lebendig werden, deren Spuren immer noch in Meppen sichtbar seien. Die Arenbergsche Rentei sei geradezu ein „idealer Platz“ für diese Ausstellung. Denn die Familie Arenberg habe fast 100 Jahre lang von 1835 bis 1932 ihren Verwaltungssitz in der Rentei gehabt. Als Mäzen habe sich der Herzog von Arenberg auf vielen Gebieten betätigt, ebenso seine Gattin, die Gräfin Ludmilla. Die Ausstellung verdanke die Stadt Meppen der Arenberg GmbH, die sie in Kooperation mit dem Heimatverein konzipiert und unterstützt habe. Annelene Ewers: „Wir sind froh, dass Sie Ihre Verwaltung nach wie vor in Meppen haben“, denn die Stadt sei dem Haus Arenberg zu großem Dank verpflichtet.

Dipl.-Forstingenieur Winfried Frölich von der Arenberg-Meppen GmbH zeigte in seinem Vortrag die vielfältigen und interessanten „Aspekte aus 200 Jahren Arenberg-Meppen“ auf. Die Rentei sei ein „Schmuckstück in der Stadt und eine herrliche Kulisse für die Ausstellung“, lobte er. In seinem Referat untersuchte er die „Wertentwicklung des Arenbergschen Besitzes“. Mit dem Domänengrundbesitz von 1000 Hektar kargem Heide und Sandland und nur wenig Wald hatte das Herzogtum Arenberg verschiedene Rechte inne. Sie betrafen die Forst-, die Schulbehörde, die allgemeine Gerichtsbarkeit und sogar das Patronat in der katholischen Kirche. Als später die Landesherrschaft in eine Standesherrschaft umgewandelt wurde, verfiel der politische Einfluss. In den Jahren 1928/30 hatte die GmbH ihre maximale Ausdehnung. An Grundflächen besaß sie 13 000 Hektar, von denen heute noch 9000 verblieben sind. Aus anfänglich zwei kleinen Wäldchen wurden jedoch durch konsequente Aufforstung 8200 Hektar ansehnlicher Wald.

Aber nicht nur allein der verheerende Orkan des Jahres 1972 habe dem Grundvermögen sehr geschadet. Trotz der folgenden strukturreichen Wiederaufforstung bringe der Wald heute große Verluste ein. Zu beklagen sei, dass keine Kommune eine finanzielle Gegenleistung durch das geförderte Grundwasser erbringe. Oft würden sogar die Wasser- und Bodenverbände zu viel Wasser „abgraben“. Ein höherer Grundwasserspiegel wäre für die Forstwirtschaft von großem Nutzen. Industrieabgase belasten die Wälder, und unter Schutz gestellte Waldflächen könnten keiner Bewirtschaftung mehr zugeführt werden. Das seien „Formen der schleichenden Enteignung“, obwohl nach einer 200-jährigen Geschichte ein großflächiges Grundvermögen geblieben sei. Glücklicherweise

glichen die Erträge aus 1500 Hektar landwirtschaftlicher Flächen die Verluste aus der Forstwirtschaft aus.

MT 15.11.03: Auf den Spuren jüdischen Lebens [in der Grafschaft Bentheim]. Ab heute Ausstellung in Gildehaus. Auszug: Zeichnungen, Lithographien, Holzschnitte, Plastiken sowie historische und kulturelle Korrespondenz von Künstlern im Exil wie Fritz und Ludwig Rosenwald werden neben Arbeiten von Otto Pankok gezeigt.

MT 22.11.03: Symbolik für die Dynamik der Region. Hermann Bröring ist vom Titelbild des neuen Emslandkalenders [2004] begeistert.

MT 11.12.03: Schloß Clemenswerth: Heimatbund will Attraktivität deutlich erhöhen.

MT 20.12.03: Der MGV und sein Ehrenmal: Die Geschichte einer Patenschaft. Seit mittlerweile 80 Jahren „begleitet“ und pflegt der Männergesangsverein Aschendorfermoor eine Krieger-Gedächtnisstätte.

MT 20.12.03: „Woar ein Krüs an 'n Wäge steiht...“ Das Emsland ist das Land der Kreuze und Grotten – Stätten des Gedenkens und Dankes.

MT 20.01.04: Wilhelm Masbaum führt nun den Heimatverein. Einstimmiges Votum in Sögel – Erfolgreiche Tätigkeit.

MT 23.01.04: Die größere EDR [Ems-Dollart-Region] will auch im Jahr 2004 „trommeln“. Deutsch-niederländischer Zweckverband zieht Zwischenbilanz – Probleme bleiben – Rat neu zusammengesetzt.

MT 24.01.04: Künstler Josef Lammers restaurierte schon viele kostbare Zeugen der Lohner Kirchengeschichte. „Eier im Tabernakel – Symbol des Lebens“. Silberne Salbölgefäße auf einem Schutthaufen entdeckt.

MT 28.01.04: Ein Spaziergang durch Lingen zur Zeit des Nationalsozialismus. Auf Spurensuche in der Innenstadt: Stadtarchivar Dr. Ludwig Remling schrieb Broschüre – Markt hieß damals Adolf-Hitler-Platz. (von Thomas Pertz)

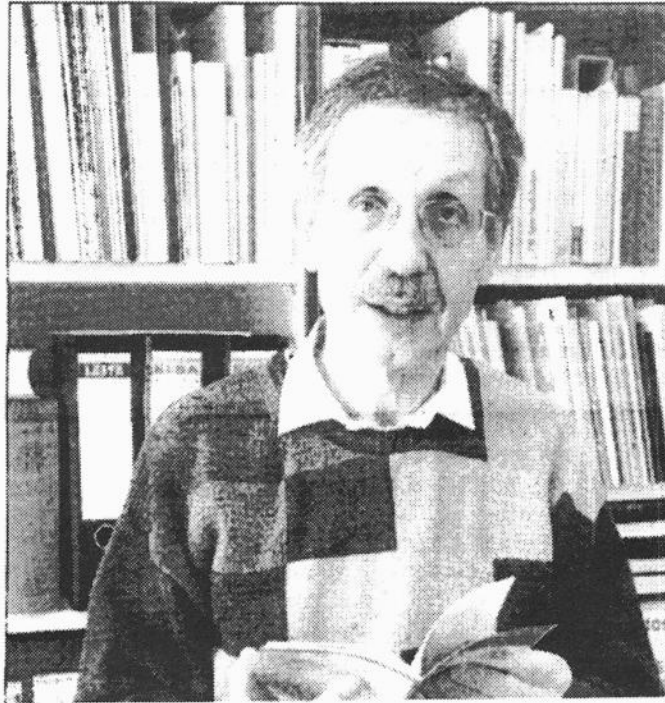
Was hat es nicht schon für prächtige Szenarien auf der Lingener Rathaustreppe gegeben? Ob es die Bürgerschützen- und Kivelingskönige waren, ein frisch getrautes Ehepaar oder Fototerminen nach städtischen Empfängen. Aber es gab auch andere Veranstaltungen dort, zu einer Zeit, als Lingens „gute Stube“ Adolf-Hitler-Platz hieß: Ansprachen von Nazigrößen vor großen Menschenmengen, „hinorganisiert“ oder freiwillig gekommen. Wer sich mit Lingens Stadtarchivar Dr. Ludwig Remling auf „Spurensuche in der Innenstadt“ begibt, erfährt vieles über die City und ihre Gebäude aus einer anderen zeitlichen Sicht.

In einer Auflage von 2000 Stück ist die Broschüre Anfang dieses Jahres erschienen, kostenlos erhältlich im Verkehrsbüro und Ergebnis eines Beschlusses des Lingener Kulturausschusses. In der Region Emsland/Grafschaft Bentheim ist die Stadt Lingen die erste Kommune, die anhand eines Rundgangs durch die Innenstadt Geschichte konkret erfahrbar machen möchte. Straßen, Gebäude und Plätze sollten in Bezug gesetzt werden zu Ereignissen, Personen und Organisationen der NS-Zeit. Dr. Remling ist dies in dem reich bebilderten und informativen Heft in hervorragender Weise gelungen.

Die Beschäftigung mit der NS-Zeit ist einer der Punkte, wo sich zeigt, was ein Historiker kann und wofür er da ist: Die Erinnerung an die Vergangenheit wachhalten im Sinne einer allgemeinen geschichtlichen und politischen Bildungsarbeit. „Es gilt, den Opfern gerecht zu werden und die Augen vor der Diktatur nicht zu verschließen“, umreißt der Stadtarchivar die Aufgabe. Die Broschüre ist das Ergebnis langjähriger Recherchen Remlings, vieler Gespräche, die er mit Zeitzeugen führte, sowie Auswertungen von Schriften und Akten.

So kann sich der Besucher, die Broschüre in der Hand, vom Marktplatz aus quasi auf eine Zeitreise zwischen 1933 und 1945 begeben: vom Adolf-Hitler-Platz zum Beispiel Richtung Hindenburgstraße, die heute Große Straße heißt, mit den jüdischen Geschäften Hanauer und Markreich. Oder er geht in die Gymnasialstraße. In dem Haus mit dem

Erker wohnte Hermann Hanauer, dessen Familie fast vollständig dem Holocaust zum Opfer fiel. Nur Tochter Leonie überlebte.



Lingens Stadtarchivar Dr. Ludwig Remling schrieb die Broschüre „Lingen im Nationalsozialismus -auf Spurensuche in der Innenstadt“. Foto: Pertz

Der Weg führt weiter über den Universitätsplatz, wo an der Stelle des heutigen Eckhauses Karolinenstraße/ Clubstraße der „Niedersachsenhof“ stand, Versammlungslokal der Lingener SA. Wer sich von dort aus Richtung Amtsgerichtspark begibt, kann sich nach dem Passieren des steinernen Tores auf der Grünfläche zur Rechten ein Anfang 1976 abgerissenes Gebäude vorstellen: das Lingener Polizeigefängnis. Dort wurden die festgenommenen Gegner des NS-Regimes zunächst inhaftiert, bevor sie dem Richter vorgeführt, ins Gefängnis an der Kaiserstraße gebracht oder ins Konzentrationslager deportiert wurden.

Der Spaziergänger kann sich aber auch zur Burgstraße begeben Richtung Markt, Ecke Marienstraße. Zum Gebäudekomplex der Marktapotheke Am Markt 1 gehörte auch das „Weißwarengeschäft Geschwister Eisenstein“. Emma Wolff bediente dort ihre Kunden, die Frau des letzten Lingener Synagogenvorstehers Jakob Wolff.

Die beiden wohnten nur einen Steinwurf weit entfernt in der Marienstraße 4, dem späteren „Judenhaus“. Auf engstem Raum zusammengepfercht, wurden von dort aus 1941/42 jüdische Familien deportiert. In unmittelbarer Nachbarschaft (Marienstraße 10) befand sich das „Braune Haus“, das Parteihaus der Lingener NSDAP.

Die jüdische Schule und Synagoge, der Bahnhof, Ausgangspunkt von Zugfahrten ohne Wiederkehr, und das Bahnhofshotel Nave, wegen seines großen Saals neben der Gaststätte Wilhelmshöhe häufig für Großveranstaltungen der Nationalsozialisten genutzt, sind weitere Stationen des Stadtrundgangs.

Dieser macht eines ganz deutlich: „Der Nationalsozialismus und dessen Terrorherrschaft war etwas, das in unmittelbarer Nachbarschaft sichtbar wurde, im Alltagsleben der Menschen“, betont Dr. Remling.

Für den Historiker stellt der Rundgang deshalb eine Einladung an den Bürger dar, die Stadt einmal mit anderen Augen zu sehen und „die Zwiespältigkeit des öffentlichen Raumes“ wahrzunehmen. Am Beispiel des Marktplatzes mit seinen Aufmärschen während der Zeit des Nationalsozialismus wird dies besonders deutlich.

MT 29.01.04: „Lager Auschwitz war reine Hölle.“ Erna de Vries überlebte KZ – Ehrenbürgerin Lathens berichtet über Holocaust.

MT 03.02.04: Thema ist die NS-Herrschaft im Emsland. Kreisweites Seminar in Papenburg,

MT 04.02.04: Gegen Willkür und Gewalt. Minister Busemann in Yad Vashem Yad Vashem/Aschendorf. „Tief gehende Eindrücke, Anregungen und Ideen“ hat der Niedersächsische Kultusminister Bernd Busemann nach eigenen Angaben von seiner Israel-Reise mitgebracht.

Bei seinem Besuch informierte sich Busemann auch in der zentralen Gedenkstätte für die Opfer des Holocaust in Yad Vashem. Unter anderem legte er dort für die niedersächsische Landesregierung ein Blumengebinde nieder.

Busemann und sein persönlicher Referent Hermann Wocken aus Neulehe widmeten ihr besonderes Augenmerk auch dem Eintrag für Pater Heinrich Middendorf an der Tafel der „Gerechten unter den Völkern“. Middendorf stammt aus Aschendorf und hatte während des 2. Weltkrieges als Leiter eines Klosters und Waisenhauses im Schwarzwald viele Menschen jüdischer Abstammung versteckt und damit vor dem Tod in einem der Vernichtungslager bewahrt.

Am 19. Oktober 1995 war Middendorf dafür in Yad Vashem geehrt worden. Seit dem 18. April 1997 trägt die Realschule in Aschendorf seinen Namen. „Pater Heinrich Middendorf bietet uns allen eine Richtschnur, wenn es um die Wahrung der Menschenrechte und den persönlichen Einsatz gegen Willkür und Gewalt geht“, betonte Busemann.

MT 06.02.04: Alte Stellmacherei sucht Investor. Umfassende Sanierung notwendig - Markantes Dielentor in der City. – Auszug:

Eines der historischen Gebäude in der Meppener Innenstadt wartet zurzeit auf einen tatkräftigen neuen Eigentümer: Das Haus Nr. 18 in der Straße „Im Sack“.

Älteren Meppenern ist es als Stellmacherei Eggern bekannt. Die Stadt Meppen bietet den unter Denkmalschutz stehenden Bau mit dem markanten Dielentor jetzt zum Verkauf an.

Die kleine Seitenstraße der Kuhstraße und das Haus sind eng mit der Festungsgeschichte der Stadt Meppen verbunden. Das Baudenkmal befindet sich im Bereich der ehemaligen Kasernen, die zusammen mit der Zuwegung zum „Neuen Stadttor“ um 1650 entstanden. Nach dem Ende der Festungszeit 1762 wurde die Straße zur Sackgasse - der Name „Im Sack“ war geboren.

Nach einem Brand in den Kasernen wurde das „Mittellängsdeelenhaus“ um 1780 als Fachwerkkonstruktion erbaut. Es ist mit einer Backsteinfüllung versehen, und noch heute sind die Fenster von Haussteinsolenbänken umgeben. 1855 erhielt der Bau einen massiven Backsteingiebel. Der Muntstein über dem Deelentor trägt daher diese Jahreszahl.

MT 10.02.04: „Moormuseum [in Groß Hesepe] eine der tragenden Säulen der Museumslandschaft“. Landkreis wird Mitglied im neuen Trägerverein.

MT 12.02.04: Beide Konfessionen in Thuiner Kirche zu Hause. Gotteshaus lädt Sonntag zum „Geschichtsunterricht“ ein.

MT 23.02.04: „Vom Burgfräulein zum Punk“. Archäologisches Museum in Meppen zeigt Frisuren im Wandel der Zeit.

MT 28.02.04: Ein attraktives Ortsbild für Ahmsen wurde geschaffen. Dorferneuerung abgeschlossen – Jährlich ein Bauabschnitt. – Bildunterschrift: Als Bücherei dient heute die 1817 errichtete und derzeit älteste an ihrem ursprünglichen Standort erhaltene Schule in Niedersachsen. Gebäude und Umfeld wurden im Rahmen der Dorferneuerung saniert und umgestaltet.

MT 03.03.04: Vortrag in der Halle IV [an der Kaiserstraße, zu dem das Stadtarchiv Lingen und der Heimatverein Lingen einladen] über die Geschichte der [Lingener] Wehrmatskasernen. - Auszug: Ralf Trepkowski aus Baccum, der in seiner Staats-examensarbeit die Geschichte der Lingener Kasernen erforscht hat, spricht zum Thema „Lingen (Ems) als Garnisonsstandort der Deutschen Wehrmacht (1934-1945)“.

MT 11.03.04: Sogar Schmuck gespendet. Bevölkerung brachte [in den Jahren 1867 bis 1869] große Opfer für den Bau der [St. Maximilians-] Kirche [in Rütenbrock].

MT 19.03.04: Meppen-Hüntel. Auch die Geschichte [der Heimat] wird erforscht. Dorfgemeinschaftsausschuß Hüntel glänzte mit vielen Aktivitäten.

MT 19.03.04: Der Freizeittipp: Festung Bourtange. Soldatenleben anno 1742. Exerzieren in historischen Kostümen – Fackelfahrten.

MT 20.03.04: Geeste-Groß Hesepe. Alte Nähmaschinen [1870 bis heute] in der „Ollen Bäckerei“. Tanzgruppe des Heimatvereins organisierte Ausstellung.

MT 31.03.04: Der Opa fertigte ausgezeichnete Maßschuhe und Reiterstiefel. Das Harrener Schuhhaus Meyering blickt auf 225-jähriges Bestehen zurück.

Grafschafter Nachrichten (GN). Tageszeitung für den Kreis Grafschaft Bentheim. Herausgeberin: Ursula Kip, Nordhorn; Herausgeber: Christian Hellendoorn, Bad Bentheim. Geschäftsführer: Dipl.-Kaufm. Jürgen Wegmann, Chefredakteur: Rainer Mohrmann, Redaktion: Coesfelder Hof 2, 48527 Nordhorn. *

GN 17.12.03: 1828-2003. 175 Jahre Möbel Berning in Lingen.

Eine Erfolgsgeschichte im Emsland. Auszug:

1828. Die Lingener „Möbelfamilie“ Berning hat ihren Ursprung in Elbergen. 1812 ließ sich Johann Bernhard Berning aus Elbergen in Lingen nieder. Er eröffnete eine Tischlerei in dem Haus mit der Nr. 127. Dieser Standort lag in der später benannten Gymnasialstr. 7.

In der Steuerrolle der Stadt Lingen – 1. Juli 1828 bis Juli 1829 der Zu- und Abgänge: Haus Nr. 257, Berning, Tischler, 1 Mann, 1 Frau, Steuerklasse 6, mtl. Steuerbetrag 3 Groschen, 4 Deut.

1908. Der Nachfahre Bernhard Berning starb 1880, viel zu früh, hinterließ eine Witwe mit 7 Kindern. Seine Frau, Caroline Berning geb. Rosemeier, führte die Tischlerei mit einem Altgesellen bis 1900, wo dann der älteste Sohn Josef I. nach langer Ausbildung und Wanderschaft den Betrieb übernahm.

1925/1927. Er erweiterte die Gebäude durch Zukauf der Nachbarhäuser. Mit viel Geschick und Gottvertrauen wurden die „schlechten Zeiten“, Krieg, Inflation und Weltwirtschaftskrise überstanden. In dieser Zeit war das Geld so knapp, daß die Angestellten teilweise in Naturalien entlohnt werden mußten.

GN 10.01.04: Die „Wacht“ zieht durch die Stadt. BRAUCHTUM. Alte Bräuche im Wandel der Zeit: Neuenhaus pflegt die Tradition an Silvester und Neujahr.

GN 10.01.04: Reste eines Giebels erinnern an den alten Marktplatz. ARCHITEKTUR. STADT Schüttorf kauft ehemalige Verzierungen aus Sandstein und stellt sie dauerhaft aus. – Auszug: Reste der Giebelverzierungen des zerstörten Hauses befinden sich bereits seit einiger Zeit im Eigentum der Stadt Schüttorf. Sie konnten Privatleuten abgekauft werden. Nun sind sie als Schauobjekt an der Rathausstraße zwischen dem hinteren Bereich des Rathauses und dem sich anschließenden Verwaltungsgebäude fest installiert. Direkt gegenüber dem Eingang der katholischen Kirche können sie besichtigt werden.

Bei den Ausstellungsstücken handelt es sich um zwei sogenannte Giebelschnecken und ein Türwappen. Das Wappen zeigt, vom Betrachter aus gesehen auf der linken Seite, die drei gekreuzten Sparren der Familie von Beesten und rechts je zwei übereinander angeordnete Schafscheren der Familie von Middachten. Darunter steht jeweils der Fa-

miliennamen. - Das frühere Haus Markt 3 wurde nach Angaben der Stadt Schüttorf zwischen 1740 und 1750 erbaut. Es galt als das älteste so genannte Mittelfurhaus in Schüttorf mit dem ältesten steinernen Schildgiebel. Erbauer waren der gräfliche Richter Hermann Friedrich von Beesten und seine Frau, eine geborene von Middachten. - Ende des 18. Jahrhunderts gehörte das repräsentative Haus dem Apotheker und damaligen Bürgermeister Gerardus Tegelaer. Um 1926 war der Malermeister Johann Heinrich Steggewentze Hauseigentümer. Von 1927 bis zu seiner Zerstörung beherbergte dieses Gebäude die Geschäftsräume der früheren Stadtparkasse Schüttorf und später der Kreissparkasse.

GN 23.01.04: In Gefangenschaft das Abitur gemacht. LEKTÜRE. Der 88-jährige Schüttorfer Arnold Groothuis hat sein wechselvolles Leben aufgeschrieben.

GN 24.01.04: Großer Spötter dient Schule als Namenspathe [für die Hauptschule Veldhausen]. GESCHICHTE. Schüler und Lehrer erforschen Leben des Dichters Carl van der Linde [geb. Veldhausen 4.4.1861].

GN 26.01.04: Ein tiefer Blick in die Bentheimer Geschichte. FREMDENVERKEHR. VOLKSBANK renoviert alten Stadtbrunnen. - Auszug:

Hinter dem Bankgebäude an der Ochtruper Straße befindet sich ebenfalls ein alter Brunnen, der jetzt auf Kosten der Bank aufwändig saniert worden ist. Vor eineinhalb Jahren hatte die Volksbank das benachbarte Grundstück gekauft und das baufällige „Haus Wipking“ abgerissen, um dort zusätzliche Parkplätze zu schaffen. Die Zufahrt wurde jedoch durch Absperrgitter behindert, die den alten Brunnenschacht auf städtischem Gelände sicherten. Gegen die Zusage, den Brunnen zu sanieren, verkaufte die Stadt deshalb dieses Grundstück an die Volksbank. - Inzwischen hat der VKV-Vorsitzende und Architekt Gerd-Jan Nibbrig den Brunnen im Auftrag der Volksbank wieder freilegen lassen. Dabei stieß er auf einen Stein mit der Inschrift „Renoviert 1741“. Wie alt der Brunnen tatsächlich ist, kann Nibbrig nicht sagen. Aber er ist „sehr alt“, soviel steht für ihn fest.

GN 28.01.04: Als Götz noch über den Tangenberg ritt. JUBILÄUM. Männergesangsverein „Immergrün“ besteht 125 Jahre - 1954 erster Wilsumer Dorfabend. - Auszug: Der Bäcker Gerd Veddeler hatte im Jahr 1879 die Idee zur Gründung des Männergesangsvereins „Immergrün“.

GN 30.01.04: „Eine Art Wilhelm Busch der Grafschaft“. NAMENSFEIER. In Veldhausen gibt es jetzt eine „Carl-van-der-Linde-Schule“ - Ausstellung Sonntag geöffnet.

GN 31.01.04: Ein neues „Schmuckstück“ für Engden. GEMEINSCHAFTSHAUS. Altes Pastorat [Gundsteinlegung 14.6.1826] im Rahmen der Dorferneuerung saniert - Außen Gelände erneuert.

GN 19.02.04: Ortsbild prägendes Haus [an der Dorfstr. 15 in Lage] soll [durch die Stichting Twickel,] neu erbaut werden. ABRISS. Nicht unter Denkmalschutz.

GN 26.02.04: Erster gemeinsamer „Snadgang“ [des Heimatvereins Wietmarschen].

GN 27.02.04: „Das Platt darf nicht verloren gehen“. MUNDART. Friedrich Math aus Quendorf hat über 400 Sprüche notiert - GN veröffentlichen Verse.

GN 02.03.04: „Sonst zieht mich nichts mehr nach Nordhorn“. NACHRUF: Die Nordhorner Jüdin Rosalie Roozendaal starb 91-jährig in den USA.

GN 02.03.04: 269 Luftbilder zeigen die ganze Grafschaft. TOPOGRAFIE. Katasteramt bietet Aufnahmen aus der Vogelperspektive an - Grundlage für viele Karten.

GN 12.03.04: Grenzschleuse [Frensdorferhaar] bald wieder für neue Aufgaben fit.

GN 13.03.04: Bildchronistin der einstigen „Textilstadt im Grünen“. RÜCKBLICK. Zum Tod der Fotografin Ingeborg Zahn - Momentaufnahmen und Spiegelbilder des Alltags der Menschen in Nordhorn. - Auszug: Ihr Vater Richard Zahn hat die Blütezeit Nordhorns in den 20er Jahren photographisch festgehalten. Ingeborg Zahn selbst porträtierte das „Wirtschaftswunder“ in den 50er und frühen 60er Jahren in der Textilstadt.

GN 25.03.04: Neues Leben in altem Bethaus [1855 im emsländischen Freren eingerichtet]. RELIGIONEN. Jüdische Einrichtung „Ort der Begegnung“ – Eröffnung Ende April.

GN 25.03.04: Zeichnungen von Jan Jans [1893-1963] erstmals im Kreis zu sehen. PANKOK-MUSEUM. Ausstellung wird morgen eröffnet.

GN 26.03.04: Historische Handspritzpumpe erhält in Gildehaus neuen Glanz. – Auszug: Die Pumpe der Herstellerfirma Braun aus Nürnberg stammt aus dem Jahr 1889.

GN 27.03.04: Grenzschleuse [Frensdorferhaar] bald fit für neue Aufgaben. SANIERUNG. 100 Jahre altes Bauwerk wird für 400 000 Euro instandgesetzt – EU zahlt 50 Prozent.

GN 29.03.04: Der Tierarzt mit dem Zeichenstift. AUSSTELLUNG. Heimatfreunde Emlichheim wollen an Rudolf Ooppel erinnern.

GN 30.03.04: Ein Wanderer zwischen Twente und Grafschaft. AUSSTELLUNG. Zeichnungen von Jan Jans [gest. 1963] im Gildehauser Otto-Pankok-Museum.

V.3 Bücher

* = Dieses Buch ist in der Bücherei des Emsländischen Heimatbundes, Ludmillenstr. 8, Meppen vorhanden.

Heimatkalender Südhümmling... Herausgegeben vom Heimatverein Südhümmling. - Willy Rave schreibt in der „Meppener Tagespost“ vom 28.11.03 unter der Überschrift „Van Stellmaokers, Schreiners un Mürkers“: „

Lähden. Zum 24. Mal ist die Jahresschrift des Heimatvereins „Südhümmling“ erschienen. Wie im vergangenen Jahr ist der „Strukturwandel im Handwerk“ Schwerpunktthema.

Diesmal stellen die Autoren um Wilhelmine Rawe die „Stellmaokers, Schreiners un Mürkers“ vor. Der Kalender beschreibt die Berufe Stellmacher, Tischler und Maurer mit Blick auf Personen aus dem Einzugsbereich des Heimatvereins. Den Stellmacher, auch Wagenmacher genannt, kennt die junge Generation nur noch aus Erzählungen ihrer Eltern und Großeltern, viele haben keine Vorstellung mehr vom Schreiner an der Hobelbank. Am wenigsten hat der Maurer von seinem ursprünglichen Bild verloren, wenn gleich auf dem Bau die Technik die Arbeit erleichtert.

Als typisch für den Strukturwandel im Handwerk wird in dem 70 Seiten starken Buch die Tischlerei Kötter in Holte vorgestellt. Heinrich Kötter gehörte noch zu den „wandernden Gesellen“, die „auf der Walz“ durch die deutschen Lande zogen und immer wieder Station machten, um sich in ihrem Beruf Arbeit zu suchen, und dabei ihre Kenntnisse erweiterten. Drei Jahre und einen Tag dauerte die Wanderschaft der jungen Handwerker, die wie Heinrich Kötter in der Regel Kolpingsöhne waren. In seinem in der Jahresschrift abgedruckten Wanderbuch sind die Übernachtungen unter anderem in Trier und Stuttgart, Eisingen und Karlsruhe, Landau und Cochem bestätigt.

Die Tischlerei Feldhaus in Lähden zählt ebenfalls zu den traditionsreichen Handwerksbetrieben und wird derzeit von der vierten Generation geführt. Bei „Schreiners“ wurden nicht nur Fenster und Türen, sondern auch Möbel in Handarbeit hergestellt. Als ein Meisterstück fertigte Bernhard Többen die Kanzel seiner Heimatkirche. In Vinnen gründete Bernhard Herbers 1935 eine Schreinerei. Lehrbriefe und Prüfungszeugnisse belegen das Bestreben der jungen Handwerker, sich ständig weiterzubilden. Historische Fotos und Bilder aus der Gegenwart dokumentieren den technischen Fortschritt.

„Ausgestorben“ ist dagegen das Stellmacherhandwerk: Ein blühendes Gewerbe in der Zeit, als Handel und Verkehr auf Pferd und Wagen angewiesen waren. „Verkrafet“ hat das Maurerhandwerk den Strukturwandel. In diesem Zusammenhang lenkt die Jahres-

schrift den Blick auf Förderung und Herstellung von Baumaterialien vor Ort. Die Ziegelei Korte in Holte-Lastrup gab einem ganzen Ortsteil den Namen.

Die 24. Jahresschrift des Heimatvereins Südhümmling ist nicht nur wegen der „Handwerksgeschichte“ interessant. Sie birgt auch ein Stück Familiengeschichte. Und nicht zuletzt charakterisiert sie „den Hümmlinger“, der sich durch Fleiß, Strebsamkeit und Kreativität, Familiensinn und Bodenständigkeit auszeichnet. Die Geschichte des Strukturwandels im Handwerk im Südhümmlinger Raum ermuntert zu der Behauptung, dass sich der gut aus- und fortgebildete flexible Handwerker nach wie vor auf dem viel zitierten „goldenen Boden“ bewegt.

Vechtetalkalender 2005

Unter der Überschrift „Kanäle in der Grafschaft in sehenswerten Bildern“ schreiben die Grafschafter Nachrichten vom 17.9.04: „NORDHORN. Ab sofort ist der in der Grafschaft gedruckte Kalender „Vechtetal 2005“ in einer Auflage von 800 Exemplaren in allen Grafschafter Sparkassen-Geschäftsstellen erhältlich. Nach der Premiere im letzten Jahr mit dem Motivkalender „Öffentliche Plätze“ erscheint jetzt der zweite Foto-Wandkalender mit Fotografien rund um die Kanäle der Grafschaft Bentheim. Die Herausgeber möchten so die Attraktivität der Region anspruchsvoll publizieren.

Ausgangspunkt der verwendeten Fotos ist der von der Grafschafter Sparkassenstiftung ausgelobte Fotopreis mit dem gleichen Motto, unter dem danach der jeweilige Kalender erscheint. Am diesjährigen Fotowettbewerb haben sich zahlreiche Freizeit- und Berufsfotografen beteiligt. Insgesamt wurden 296 Fotografien eingereicht. Aus verschiedenen Perspektiven bieten die Aufnahmen Panoramaansichten und Teilausschnitte der Grafschafter Kanallandschaft.

Der Fotokalender zeigt auf dem Titelblatt das Siegerbild „Ems-Vechte-Kanal“ von Achim Fechtner aus Nordhorn. Weitere Motive sind unter anderem der „Nord-Süd-Kanal bei Wietmarschen“, „Klein Venedig“ in Nordhorn oder der „Coevorden-Piccardie-Kanal bei Ringe“. Neu ist in diesem Jahr das doppelt so große Format: Im imposanten DIN-A-2-Querformat gelingt es dem Kalender jetzt repräsentativ Wände zu schmücken.

Der Kalender kostet 9,80 Euro.



Am Ems-Vechte-Kanal ist dieses Bild entstanden, mit dem Achim Fechtner aus Nordhorn den Fotowettbewerb gewonnen hat.

50 Jahre Kultur und Tradition. Eine Festschrift zum Jubiläum des Heimatvereins für den Altkreis Meppen e.V. (1952-2002). Hrsg. vom Heimatverein für den Altkreis Meppen. Meppen 2002, 52 S., 3,- €

Willy Rave schreibt²⁹: Zur Feier des 50-jährigen Bestehens legte die Dachorganisation von insgesamt 13 örtlichen Heimatvereinen im Altkreis Meppen eine Chronik vor. Drei Autoren zeichnen für die gelungene Arbeit verantwortlich.

Die Broschüre umfasst zwar nur 52 Seiten, beinhaltet aber, dank der Fähigkeit der Autoren, das Wesentliche auszusagen, eine überaus reiche und interessante Fülle von lesens- und betrachtenswerten Informationen aus über 50 Jahren, die von beispielhaften Initiativen und Aktivitäten geprägt waren. Nach dem Motto „Keine langen Vorreden“ - lediglich die Vorsitzenden des „KHV“ und des Emsländischen Heimatbundes, Kuhl und Bröring, würdigen „Zum Geleit“ und in einem Grußwort die Verdienste der Organisation und der in ihr aktiven Menschen - kommt man gleich „zur Sache“. Josef Grave lässt in seiner Vorgeschichte Schlaglichter aus drei Jahrzehnten Heimatpflege im Altkreis Meppen aufleuchten. Wilhelm Mevenkamp, von 1975 bis 1999 Vorsitzender des Kreisheimatvereins, lässt die 50 Jahre lange Geschichte der Dachorganisation Revue passieren, erinnert an viele Persönlichkeiten, die Heimarbeit initiierten und pflegten, und blickt auf das Erreichte. In einem dritten Kapitel stellen sich alle 13 im Altkreis Meppen aktiven Heimatvereine nach einem vorgegebenen Raster in Text und Bild vor: Anschriften. Gründungsjahr, Anzahl der Mitglieder, Wirkungsbereich, Arbeitskreise, Schwerpunkte, Einrichtungen und Veröffentlichungen. Da mag so manchem Leser erst so richtig deutlich werden, welche Vielfalt die örtlichen Organisationen bieten und welch hohes Maß an ehrenamtlicher Arbeit in den örtlichen Organisationen geleistet wird. Die erste Chronik des vor 50 Jahren ins Leben gerufenen Heimatvereins für den Altkreis Meppen ist ein Spiegel der Heimatgeschichte. Maßgeblichen Anteil hat daran Helmut Tecklenburg, dessen aussageträchtige und qualitätsvolle Fotos die Broschüre zu einem Dokument machen, das sich nicht nur lesen, sondern buchstäblich auch sehen lassen kann.“

„Deutsche Literaturlandschaften“ 2004/2005. 10. Spezialreiseführer der „Literaturlandschaften“, 96 Seiten mit 85 farbigen Abbildungen, Verlag Deutsche Literaturlandschaften e.V., Nordhorn, 6 Euro, ISBN 3926304-07-3)

Unter der Überschrift „Touristenurteil 1576: „Nordhorn hat ein schönes Tor“ schreiben die Graftschafter Nachrichten 25.03.04 (Auszug):

Nordhorn - Zum 10. Mal gehen die kleinen Bände mit den „Reisevorschlägen für Wochenende, Kurzurlaub und Ferien“ von Nordhorn aus in alle Welt. Etwa 90 literarische Reiseziele von Nord- und Ostsee bis zu den Alpen stellt die jetzt erschienene Ausgabe 2004/2005 vor... Das älteste „Touristenurteil“ über die Vechtestadt präsentiert die Nordhorn-Seite der Ausgabe. Es stammt von Ubbo Emmius (1547 = 1629), dem in Greetsiel geborenen späteren Rektor der Groninger Universität, der auf seiner Reise von Emden zur reformierten Hauptstadt Genf Notizen über die „Stadt im Lande Bentheim, deren Gebiet eine halbe Meile von der Stadt beginnt“ festhielt. Nach seiner panikartigen Flucht aus Meppen, wo die Pest wütete, erreichte er am 3. Juni 1576 das von der Pest verschonte Nordhorn. Bemerkenswert erschienen ihm vor allem „beim Zugang ein schönes Tor“ sowie eine „sehenswerte und breitästige Eiche“ in der Nähe des „hohen Turms“. Noch am Nachmittag desselben Tages fährt er an Bentheim vorbei und schafft es zur Nacht bis Epe. Weitere literarische Informationen der Ausgabe über Nordhorn führen zu dem hier 1754 geborenen späteren Sprachgelehrten und Bibelübersetzer Johann Hyazinth Kistemaker, zu dem Schriftsteller Arno Schmidt und seiner Beschreibung einer eigenartigen Nordhorn Durchreise Anfang der 50er Jahre sowie zu dem schon im ausgehenden Mittelalter berühmten Kloster Frenswegen.

²⁹ Jahrbuch des Emsländischen Heimatbundes, Band 49, 2003, S. 379

Edouard Muret: Geschichte der Französischen Kolonie in Brandenburg-Preussen, unter besonderer Berücksichtigung der Berliner Gemeinde. Nachdruck der Ausgabe Berlin 1885 mit 109 Abbildungen. - Erschienen 1990, 384 Seiten, 60,33 Euro

Othmar Karzel: Die Reformation in Oberschlesien. Ausbreitung und Verlauf. 1979. Aus der Reihe: Quellen und Darstellungen zur schlesischen Geschichte. 406 Seiten mit 2 Karten in Tasche, 46,00 Euro

Rudi Palla: Lexikon der untergegangenen Berufe.
Wissen Sie, was ein Schopper, ein Pfaidler oder ein Fragner ist? Viele unserer Vorfahren übten ihr Leben lang Tätigkeiten aus, von denen wir heute nichts mehr wissen. Dieses einzigartige Nachschlagewerk beschreibt Ihnen von A bis Z hunderte von ausgestorbenen Berufen. - Erschienen 1998, 444 Seiten, 19,80 Euro

Wolfgang Eger: Verzeichnis der Militärkirchenbücher in der Bundesrepublik Deutschland (Veröffentlichung der AG für das Archiv- u. Bibliothekswesen in der evangelischen Kirche, Bd. 18) 1993. XXII u. 445 S., ISBN: 3-7686-4133-3

Wolfgang Eger: Verzeichnis der Militärkirchenbücher in der Bundesrepublik Deutschland. Neue Bundesländer - Römisch-katholische Kirche (Veröffentlichung der AG für das Archiv- u. Bibliothekswesen in der evangelischen Kirche, Bd. 23) 1996. 238 S., ISBN: 3-7686-4144-9

W. G. Doornbos: Genealogische bibliografie van de provincie Groningen³⁰.
(Nr. 12 in der Reihe Groninger Bronnen en Toegangen)
Uitgeverij Cartularium, 2e druk, Groningen 1995, 195 S.

In der Reihe Groninger Bronnen en Toegangen sind bisher erschienen:

01. W.G. Doornbos en D.F. Kuiken, De Burgervandelen van de stad Groningen; een bevolkingslijst uit 1659 (Groningen 1993). f 35,00
02. W.G. Doornbos, Groninger repertorium van familiewapens 1300 - 1900 (Groningen 1994). f 30,00
03. P.J.C. Elema, Naarmaannering in Groningen, 1811-1826 (Groningen 1994). f 40,00
04. R.H. Alma en W.G. Doornbos, Zestiende-eeuwse bewonerslijsten van de stad Groningen, 1535-1542 (Groningen 1994). f 30,00
05. M.W. van Boven, Protocol Draper, een notarisprotokol uit de zeventiende eeuw (Groningen 1994). f 25,00
06. H. Hartog, Voogdijartstellingen in de stad Groningen. Deel 1: 1639-1673 (Groningen 1995). f 40,00
07. W.G. Doornbos, Zestiende-eeuwse bewonerslijsten van de stad Groningen, 1580 - 1594 (Groningen 1994). f 30,00
08. W.G. Doornbos, Rooms-Katholieke bevolkingslijsten van de stad Groningen, 1665 - 1688 (Groningen 1994). f 19,75
09. P.J.C. Elema, Beovonerslijst van de stad Groningen, 1765 (Groningen 1995). f 32,50
10. W.G. Doornbos en D.F. Kuiken, Burgerboek stad Appingedam, 1618-1811 (Groningen 1995). f 35,00
11. W.G. Doornbos en H. Hartog, Bewonerslijst van de stad Groningen 1710 (Groningen 1995). f 32,50
12. W.G. Doornbos, Genealogische bibliografie van de provincie Groningen (2e dr. Groningen 1995). f 15,00.

³⁰ geschenkt durch den Vorstand der Nederlandse Genealogische Vereniging Groningen (EBFF Heft 74, Mai 2004, S. 100).

13. W.G. Doornbos en D.F. Kuiken (m.m.v. R.H. Alma, inleiding van B.S. Hempenius-van Dijk), *Gildrechtboek van de stad Groningen, 1434-1710* (Groningen 1995). [In voorbereiding.]
14. W.G. Doornbos en P.J.C. Elema, *Taxatie van de stad Groningen, 1730-1731* (Groningen 1995). f 25,00
15. S.H. Abels en D.F. Kuiken (inleiding van J.F.J. van den Broek), *Oldambtster Warfminuten 1563-1592* (Groningen 1995). f 39,50
16. W.G. Doornbos en D.F. Kuiken, *Scheepsverkopingen 1572-1629* (Groningen 1995). f 30,00.

Geert Kloppenburg, Roelf Kloppenburg en Lutina Kloppenburg:

Genealogie Kloppenburg. 2001, 331 pag., illustr.

Ein hübsches Buch mit vielen Fotos, schematischen Darstellungen und genealogischen Informationen. An die etwas ungebräuchliche Numerierung muß man sich zunächst gewöhnen, nach einiger Zeit kommt man schon dahinter. Warum die älteste Generation, Roelef, von dem eigentlich nichts bekannt ist als daß er niederländisch-reformiert und Landwirt war (wie wissen wir das?) und vielleicht aus Kallenkote kam, als 7. Generation verzeichnet ist, bleibt undeutlich. Übrigens stammt von ihm Corneliske Jans (Kloppenburg), geboren 1714 in Nieuwe Pekela/NL, ab. Dort heiratet sie 1735 Jan Claassens und dieses Ehepaar ist tatsächlich das Stammelternpaar der Familie Kloppenburg, die in diesem Buch beschrieben wird, und die den Namen folglich von Mutters Seite geerbt hat. Die späteren Generationen, wobei auch Familien von Töchtern bearbeitet wurden, trifft man in Twente, Amsterdam an, aber vielfach doch in Nieuwe Pekela, dem Ausgangsort, Odoorn, Borger, Emmen und Stadskanal. Mit einem Namenregister von 18 Seiten endet das Buch von der und über die Familie Kloppenburg.

(Quelle: GENS NOSTRA, Juni 2002, S. 294)

B. Blaauw (e.a.): Het geslagt Toxopaeus 1576-2000³¹. Stedum 2001, 608 pp., Ill. + Index, ISBN 90-806501-1-0 (erhältlich durch Überweisung von Euro 86,22 auf giro 4679295, Stichting Gerrit Alje Toxopeus, NL-1852 Vianen.

Bei vielen Menschen wird der Name Toxopaeus ein Glöcklein läuten lassen, denn verschiedene Glieder dieses Geschlechtes haben eine Rolle in verschiedenen oberen Schichten der Gesellschaft. Doch zeigt die Übersicht über die Berufe auf Seite 169 ein anderes Bild: daß nämlich im Schnitt die meisten Familienglieder den Beruf des Landwirts auf dem Groninger flachen Land ausübten. Die ersten Generationen sind allerdings ohne Ausnahme Pastoren gewesen. Der Stammvater der Familie ist unbekannt; aber zwei Brüder, Pastor Lübbertus Toxopaeus³² und Pastor Henricus Toxopaeus, sind die Stammväter von zwei Zweigen. Beide wurden im letzten Viertel des 16. Jahrhunderts in Schüttorf (Bentheim) geboren. Auch in weiblicher Linie wird der Name Toxopaeus weitergegeben. Auch diese Zweige wurden weiter verfolgt. Es ist ein prächtiges Buch mit sehr vielen (Farb-) Fotos.

(Quelle: GENS NOSTRA Juni 2002, S. 296)

J. M. Spindel : *Het meiernamenboek. Verzameling van meer dan 2800 meiernamen en hun betekenis. Voorschoten/Zwolle 2001, 287 pp., index, ISBN 90-76958-14-9. Zu erhalten für 15,64 Euro via internet www.mijneigenboek.nl e-mail: info@mijneigenboek.nl oder Telefon: 0031-50-3657271*

³¹ Zusatz des Schriftleiters Ringena: siehe auch: *Het geslagt Toxopaeus 1576-2000*, In: EBFF, Bd. 14, Heft 71, S. 195

³² Zusatz des Schriftleiters Ringena: Lübbertus Toxopaeus, von 1601-1661 ev.-ref. Pastor in Larrelt bei Emden, geb. 1576 in Schüttorf, gest. 3.7.1661 (Quelle: Philipp Meyer: *Die Pastoren der Landeskirchen Hannovers und Schaumburg-Lippes seit der Reformation. 1941. In Kommission bei Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen.*, Bd. 2, S. 52)

Dieses Buch ist eine Darstellung des Familiennamen Meier in all seinen orthografischen Varianten, Zusammenstellungen und Entstehungsgeschichten. Der Inhalt basiert auf Informationen aus Standardwerken auf dem Gebiet der Namenkunde und auf hier und da veröffentlichten – manchmal fragmentarischen – Texten über Meiernamen. Zugleich ist von Informationen Gebrauch gemacht worden, die man nach einem Aufruf in verschiedenen genealogischen Zeitschriften (wie Gens nostra) erhielt. Alle Informationen wurden gefiltert und bearbeitet zu einer spezialisierten Ausgabe über Meiernamen. Mehr als 2800 Namen werden angezeigt und erklärt. Zugleich geht der Autor auf die im Laufe der Zeit verschobene Bedeutung des Begriffes Meier ein. Diese ausführliche und gediegene Studie ist eine Empfehlung für jeden, der sich für Familiennamen interessiert. (Quelle: GENS NOSTRA, September 2002, S. 435)

S. Dietzsch, K. Uhde en J.G.J. van Booma: Alte deutsche Schrift. Den Haag 2001, 96pp., ill., ISBN 90-5802-018-5. Zu kaufen für 10 Euro beim Centraal Bureau voor Genealogie in Den Haag.

Zunächst: Die deutsche (Hand-)schrift ist schwer zu lesen. In diesem Sinn ist es eine prächtige Idee des Centraal Bureau voor Genealogie, eine Anleitung für das Lesen der alten deutschen Schrift herauszugeben. Angesichts der Tatsache, daß die Autoren für ein niederländisches Publikum schreiben, ist es mir allerdings ein Rätsel, warum dieses Heft über deutsche Schrift in deutsch geschrieben wurde. Auf Seite 9 werden z. B. Transskriptionsregeln genannt. Regeln, die in niederländischer Sprache schon für viele Menschen schwer zu verstehen sind, aber in deutsch noch schwieriger sind. Auch eine Liste mit archivistischen Begriffen auf S. 11 ist ganz in deutscher Sprache gehalten, was es für den Leser nicht leicht macht. Das ist – so meine ich – schade, weil die Beispiele gut gewählt wurden. Jeder Text ist abgebildet und auf einer anderen Seite transskribiert, wodurch gut zu kontrollieren ist, ob man den Text richtig abgeschrieben hat. Kurz: sehr nützlich, aber lieber in niederländischer Sprache!
(Quelle: GENS NOSTRA, Februar 2003, S. 105)

A. Middel: Familieboek Middel. Een Gronings-Drentse Veenkoloniale familie, Assen 2002, 653pp., illustriert, mit Index.

Der Familienname Middel kommt in Groningen und der Drenthe oft vor. Es gibt mehrere (nicht verwandte) Familien dieses Namens. Aber das Geschlecht, das hier beschrieben wird, stammt von dem Brandenburger Harmen Jans ab, der 1715 in Wildervank/NL seine Ehe mit Fennigjen Hendriks aus Emmelcamp (Emlichheim in der Grafschaft Bentheim) registrieren ließ. Eine Familie deutschen Ursprungs, aber mit Groninger-Drentschen Nachkommen. Der Name Middel ist verschiedene Male durch weibliche Namens-träger an ein oder mehrere Söhne weitergegeben worden, wodurch diese Arbeit mehr ist als eine gradlinige (strikte) Genealogie. Das Buch hat ein hübsches Aussehen und ist mit vielen Illustrationen versehen.

(Quelle: GENS NOSTRA, September 2003, S. 465)

Hesselink-Van der Riet, T. und Werkgroep Sint Antoniusklooster Albergen: Van Hobergenhuis en Sint-Antoniusklooster Albergen, Ausstattung und Druck: FEBODRUCK BV Enschede 2001, 356 S., ISBN 90-9014821-3

Auf den Seiten 349-351 des Buches steht eine deutsche Zusammenfassung von drs. B.J. Thüss:

ZUSAMMENFASSUNG

VOM HAUSE HOBERGEN DEM SANKT-ANTONIUSKLOSTER

Geert Grote (1340-1384) aus Deventer rief eine Bewegung innerlicher Erneuerung, die Devotio Moderna, mit der Absicht ins Leben, die Kirche, die im 14. Jahrhundert in einem erbärmlichen Zustand war, wiederherzustellen. Er und Florens Radewijns errichteten die ersten Häuser der „Brüder und Schwestern vom Gemeinsamen Leben“.

Zwei Brüder, Albert und Hessel Schulte, verkauften am 28. November 1405 den Brüdern des Gregoriushauses in Zwolle den Hof Hobergen im Dorf Albergen, mit der Absicht, dort eine neue Gemeinschaft von frommen Männern zu gründen. Bei dieser Übertragung war Johannes Hilbinc, Pastor in Almelo, behilflich. Johannes Hilbinc war der Nachfolger von Evert van Eze, dem Gründer des Brüderhauses in Frenswegen.

In 1407 wurden einige Kleriker und Laien nach Albergen entsandt, um dort eine neue Gemeinschaft zu gründen. Am 2. Juli 1407 wurde der Prokurator des Brüderhauses in Zwolle, Henricus Wetter, der erste Rektor der Brüdergemeinde in Albergen. Auf dem Gelände des Hofes Hobergen bauten die Brüder ein Haus mit einem Schlafsaal, einer Küche, einem Esszimmer, und einem Gebetsraum.

Im Anfang führten die Brüder eine ärmliche Existenz, und sie hatten daher vor, nach Hulsbergen abzuwandern. Nach einer grossen Gabe in 1410 fassten sie den Entschluss zu bleiben. Die Brüder kauften mit diesem Geld den ersten Hof und bauten auch eine Kapelle, die zusammen mit den Altären und dem Friedhof am 30. Oktober 1414 vom Weihbischof Matthias von Utrecht geweiht wurde.

Die Brüder wurden von Zwolle unabhängig, als die Brüder des Gregoriushauses den Hof Hobergen den Brüdern von Albergen schenkten.

Unter dem Nachfolger des Henricus Wetter, Goderd Scherping, wurden die Gebäude erweitert mit einer Werkstatt, einem Remter, einer Küche und einem Zimmer für die Gäste. Als Goderd Scherping sich 1445 den Benediktinern anschloss, wurde Reynerus van Texel der dritte Rektor der Brüder. Während seiner Verwaltung fand eine bedeutende Wandlung in der Situation des Hauses statt. Bis dahin waren die Niederlassungen der Brüder und Schwestern des Gemeinsamen Lebens Häuser für fromme Laien. Es bestand die Gefahr, dass diese Gruppen, deren Mitglieder keine Gelübde getan hatten und keiner anerkannten Klosterregel folgten, von den kirchlichen Autoritäten verboten würden. Auch verlangten viele Brüder und Schwestern in einer Klostersgemeinschaft zu leben.

Diese Umstände spielten eine Rolle beim Beschluss der Devoten, 1387 ein Kloster in Windesheim zu gründen. Bald schlossen sich mehrere Häuser an Windesheim an, so dass die Kongregation (auch Kapitel genannt) von Windesheim entstand. Die Bewohner wurden Kanoniker, die den Regeln des hl. Augustinus folgten.

Auch in Albergen wollten die Brüder mit ihrem Haus der Kongregation beitreten. Am 25. Juni 1447 schenkte der Bischof von Utrecht, Rudolf van Diepholt (1432-1452) die Erlaubnis für diesen Schritt. In 1448 wurde das Kloster dem Sankt Antonius geweiht und der Kongregation von Windesheim einverleibt. Walram van Moers, aus dem Kloster Frenswegen, wurde der erste Prior.

Das Kloster erlebte eine Blütezeit, die bis in die ersten Jahrzehnte des 16. Jahrhunderts währte. Das Antoniuskloster wurde ein wichtiges ökonomisches, kulturelles und religiöses Zentrum in Twente. Unter dem zweiten Prior, Reynerus van Texel, der zuvor schon mal Rektor war, wurde am 23. Juni 1471 die neue Kirche, zusammen mit dem Hauptaltar und 10 Seitenaltären geweiht. Die Weihe wurde von Goswinus, Weihbischof von Utrecht, vorgenommen.

Auch vom dritten Prior, Gerardus van Ubach, wurde das Kloster vergrössert u.a. mit einem Kreuzgang, einem Kapitelhaus, einem Remter und einer Samenscheune. Als das 15. Jahrhundert zu Ende ging, hatte das Kloster Einnahmen aus etwa 52 Bauernhöfen, 9 Häusern, 59 verbreiteten Grundstücken, und besaß viele Rechte so wie Wind-, Wasser- und Fischereirechte. Auch besaß es Anteile in verschiedenen Marken und Zollfreiheiten.

Unter den beiden nächsten Prioren währte die Wohlfart für das Kloster noch einige Zeit, aber unter dem fünften Prior, Johannes van Utrecht, fingen die Probleme an. Zwischen 1510 und 1518 wurde Twente und auch das Kloster Albergen verwickelt in die Wirren zwischen Karel van Gelre und dem Bischof von Utrecht. Regelmässig hatte das Antoniuskloster zu tun mit raubsüchtigen, geld- und viehfordernden Truppen und Ban-

den; manchmal Truppen des Bischofs, die schon lange keinen Sold mehr erhalten hatten. Johannes van Lochern (1520-1525), der sechste Prior und Nachfolger des Johannes van Utrecht, hat diese Wirren eindringlich beschrieben in seiner Chronik des Klosters.

Nach diesem Prior wurden die Zeiten für das Antoniuskloster allmählich schlechter. Es war die Rede von zunehmendem Verfall, Ergrauung und Verringerung der Anzahl der Klosterbrüder, unerlaubten Handlungen des Personals usw.. Alles dies wurde noch schlimmer durch die Einquartierung von Truppen. 1572 wohnten noch 8 Klosterbewohner im Kloster; 1582 waren es nur noch 3. Viel kam dem Kloster zu Schaden durch die religiösen Wirren während des Achtzigjährigen Krieges (1568-1648). 1582 wurden die Klostergüter von der Regierung der Provinz Overijssel beschlagnahmt. Obwohl Verwalter Jurrien Sticke in 1602 den Auftrag bekam, die Klosterkirche und alle übrigen Klosterbauten abzureissen, wurde daraus jedoch fast nichts. 1638 fand noch eine grosse Restaurierung der Kirche statt. Im Unglücksjahr 1672, als die Münsterschen Truppen Twente besetzten, wurde vom Kapitel von Windesheim noch ein Versuch gemacht, das Kloster von neuem zu beleben.

Philippus Jacobus Robben wurde zum Prior ernannt, musste aber bald fliehen, als die spanischen Truppen die Gebäude des Klosters von neuem eroberten.

Der Prior starb am 2. Februar 1673. Der langsame Untergang des Klosters fand seinen Abschluss, als 1721 die letzten Gebäude verkauft wurden.

Heute ist nichts mehr vom Kloster zu sehen. An der Stelle, wo es einst stand, findet man jetzt die Pfarrkirche von Albergen, die Pfarrei und einen Parkplatz. Auf dem Parkplatz befindet sich ein bronzenes Modell der Klostergebäude mit Blindenschrift. Nebenan findet man eine farbige Informationstafel mit Auskunft über die Entwicklung des Klosterbaus und eine Zeittafel.

VI. COMPUTER UND INTERNET

VI.01 Computer

VI.01.03 (Computergenealogie)

Herausgeber: Verein für Computergenealogie e.V. - [http:// www.compgen.de](http://www.compgen.de)

Jahresbeitrag 35,- Euro. Enthalten ist der Bezug des Magazins Computergenealogie, die jährliche CompGen CD und im Jahr 2000 auch die FOKO-CD 2002. Mitgliedsanträge an: Birgit Wendt, Tempelhofstr. 20, 38108 Braunschweig. - Abo Inland 17,65 Euro inkl. Versand. - Chefredaktion: Renate Eil, Sparkassenplatz 9, 85276 Pfaffenhofen.

2 / 2004 (Computergenealogie)

siehe EBFF Band 15, Heft 76, September 2004, S. 196

3 / 2004 (Computergenealogie)

Inhaltsverzeichnis

Editorial, S. 2

INTERNET

Kurz gemeldet. S. 3

Familie, Geschichte und noch mehr - Computergenealogie-Award. S. 5

Stadt - Land - Fluss digital und online. Historische Karten und Stadtpläne sind auch für Familienforscher eine interessante Quelle. S. 17

Ontario, Kanada - eine Rundreise für Computergenealogen. S. 19

FOKO reloaded - neues Zugangssystem. S. 20

Ein Oldtimer auf der Überholspur - GOV. S. 23

Eine genealogische Enzyklopädie entsteht - genealogy.net Wiki. S. 26

SOFTWARE

Kurz gemeldet. S. 11

Licht und Schatten - Softwaretest Ahnenblatt. S. 12

WISSEN

Die Schätze heben oder: das dezentrale Kirchenbuch. Arbeiten in den Genealogie –
Forschungsstellen der Mormonen. S. 6

MEDIEN

Familienforschung in bewegten Bildern. Genealogie-Filme. S. 8

VEREINE

Visitenkarte: Arbeitsgruppe Familienkunde Börm. S. 30

Visitenkarte: Arbeitskreis Volkszahl-Register Schleswig-Holstein. S. 30

Auf nach Cloppenburg zur 4. Norddeutschen Computergenealogiebörsen. S. 31

Impressum. S. 32

Familienkundliche Literaturdatenbank der DAGV

Holger Zierdt, 2. Vorsitzender DAGV, schreibt uns am 16.8.2004:

„Die „Familienkundliche Literaturdatenbank der DAGV“, die die „Familiengeschichtliche Bibliographie“ in elektronischer Form fortsetzen soll, ist seit heute auf unserem Server [genealogy.net](http://famlit.genealogy.net) online erreichbar unter der Adresse <http://famlit.genealogy.net>.

In der Datenbank finden Sie genealogische Literaturdaten über Bücher und Aufsätze in Zeitschriften. Die bisher mehr als 50.000 enthaltenen Datensätze sind durch Herrn Dr. Peter Duesterdieck erfasst worden. - Eine Liste der erfassten Zeitschriften finden Sie unter: <http://famlit.genealogy.net/journals.htm>

Die Datenbank erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Unser Ziel ist es, den Datenbestand in den nächsten Jahren kontinuierlich zu erweitern.

Es handelt sich um einen öffentlichen *Testbetrieb* der Datenbank. Dass es also an einigen Stellen möglicherweise noch "hakt" und auch noch nicht alle Möglichkeiten der Technik ausgereizt sind, bitten wir zu berücksichtigen. Da wir nicht alle Browser- und Betriebssystemplattformen testen konnten, erwarten wir mit der einen oder anderen Ausstattung möglicherweise noch Probleme.

Auch eine Zusammenstellung vorkommender Abkürzungen fehlt noch.

Rückmeldungen aller Art sind höchst willkommen und bitte an <mailto:dagv@genealogienetz.de?subject=Literaturdatenbank>

CD-ROM:

CD-ROM Drentse Volksalmanak

Die Stiftung Nieuwe Drentse Volksalmanak hat eine CD-ROM herausgebracht. Sie umfasst den Drentsche Volksalmanak von 1837-1851, 1868 und den Nieuwe Drentsche Volksalmanak von 1883-2001. - Diese CD beinhaltet eine einzigartige Sammlung von Berichten und Artikeln zur Drentsche Prähistorie, Geschichte, Kultur, Genealogie, zu Volkssagen und Gebräuchen. – Die CD enthält ca. 32.000 Seiten und enthält mehr als 2.000 Artikel und Beiträge. Sie ist mit einem Index versehen.

Nähere Information auf der website: <http://home.hetnet.nl/~homanfree/Cdroms.htm> unter dem link: NDVA CD. Auf dieser website ist auch ein PDF file mit den Inhaltsangaben aller Jahrgängen auf der CD.

Die CD ist durch die Überweisung von 40,00 Euro an H. W. Homan Free in Hoevelaken / Niederlande auf giro 1049161 zu bestellen.

VII. HERALDIK - WAPPENKUNDE - HAUSMARKEN

VII.01 Handzeichen [handmerken] in Drenthe.

Vor etwa zwanzig Jahren hat eine Arbeitsgruppe uneres Vereins eine Untersuchung über Handzeichen in Drenthe angestellt.

Handzeichen waren Zeichen, zumeist bestehend aus einer Zusammenstellung von geraden Linien, manchmal auch aus gebogenen Linien, die durch Menschen, die des Schreibens nicht mächtig waren, zur Unterzeichnung von Dokumenten gebraucht wurden.

Bis in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts findet man sie noch regelmäßig auf Archivakten, zum Beispiel auf Dokumenten, auf denen der Eid festgelegt wurde, den die Landtags-Comparanten (die Vergegenwärtiger der Nachbarschaft/buurschap auf dem Landtag) leisten mußten.

Die Arbeitsgruppe hat 1983 fast 1.800 solche Handzeichen gesammelt und das Material in einer Ausgabe festgelegt, die im Drents Archief [in Assen/NL] eingesehen werden kann (H. Jonker: Handmerken in Drenthe). Darin werden die in den Dokumenten gefundenen Handzeichen abgebildet. Sie werden alphabetisch nach Familiennamen geordnet. - Für die genealogische Forschung kann diese Information interessant sein. Sie können dann erfahren, ob Ihre Vorfahren ein solches Handzeichen verwandten. (Quelle: DHV-Bulletin 2/2004, Redaktion: H.J. Versfelt)

VIII. MITTEILUNGEN

VIII.1 Mitgliederbeitrag

Der Mitgliederbeitrag in Höhe von **21 Euro** ist jährlich bis zum 31. März fällig. Um Überweisung des Mitgliederbeitrags wird auf nachstehende Konten gebeten: Emsländische Landschaft, Sögel, Kontonummer 62 005 004 bei der Sparkasse Emsland (BLZ 266 500 01).

Internationale Konto-Nr. (IBAN): DE28266500010062005004

Internationale Bankidentifikation (SWIFT): nolade21ems

Bitte geben Sie bei der Überweisung deutlich Name, Vorname (ausgeschrieben) und Wohnort an.

VIII.2 Termine unserer nächsten Versammlungen

Sa., 22.01.2005, 14.00 Uhr: 34. Genealogischer Austauschnachmittag

Sa., 21.05.2005, 14.00 Uhr: 46. Mitgliederversammlung: Referentin: Dr. Birgitt Kehne, Leiterin des StA Osnabrück: Quellen für Familienforscher aus dem Emsland und der Grafschaft Bentheim im Staatsarchiv Osnabrück.

Sa., 17.09.2005, 10-16 Uhr: 5. Genealogische Ahnenbörse in Nordhorn (Ref. Gemeindehaus am Markt), zugleich Jubiläumsfeier „25 Jahre Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen Landschaft“.

Sa., 19.11.2005, 14.00 Uhr: 35. Genealogischer Austauschnachmittag

Alle Veranstaltungen (Ausnahme 17.09.05) finden in Meppen, Ludmillerstr. 8, statt.

VIII.3 Veränderungen der Mitgliederliste

VIII.3.1 Eintritte

337 Heinz Wesseln, Distelring 16, 49744 Osterbrock,
Tel. 05907-947 897

FG: Herr Wesseln sucht nach den Familien Grote, Lüken, Wesseln und Wulf.
Eintritt: 29.6.2004

338 Franz-Josef Böckermann, Dr.-Eberle-Str. 4, 49716 Meppen,
Tel. 05931-14630, Fax 05931-89381
e-mail: franz.josef.boeckermann@t-online.de

FG: Herr Böckermann forscht nach den Familien Bentlage (Rheine) und Böckermann (Damme-Osnabrück).

Eintritt: 10.8.2004

339 Kerstin Stegink, Blumenstr. 54, 48527 Nordhorn,
Tel. 95921-994941

FG: Frau Steging forscht nach den Familien Krull, Norder, Stegemann und Stegink.

Eintritt: 26.8.2004

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder ganz herzlich und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg bei ihrer Forschung!

VIII.3.2 Austritt

Liborius Engbers, Starenstr. 5, 26871 Aschendorf. Eintritt 30.9.1993.

Austritt zum 31.12.2004.

Herr Engbers schreibt uns am 26.9.2004: „ Sehr geehrte Damen und Herren!
Seit vielen Jahren bin ich Mitglied in der Fachgruppe der Emsländischen und Bentheimer Familienforschung. Die Hefte habe ich gerne gelesen, konnte vieles für meine Familienforschung gut gebrauchen. Die Ergebnisse meiner eigenen Forschungen habe ich darin veröffentlicht.

Eine schwere Krankheit zwingt mich nun, meine Forscherleidenschaft aufzugeben. Ich muss auch aus dem Beruf ausscheiden und in die Dienstunfähigkeit gehen. Daher möchte ich mit diesem Schreiben meine Mitgliedschaft in der Fachgruppe Familienforschung zum nächsten möglichen Termin kündigen... Für die bisherige Zusammenarbeit bedanke ich mich herzlich.

Mit freundlichem Gruß

L. Engbers

Wir danken Herrn Engbers für seine aktive Mitarbeit in unserm Arbeitskreis und wünschen ihm viel Beistand und Segen in seiner Krankheit!

VIII.3.3 Adressenänderung:

Martin Koers

alt: Neukorde 4, 49744 Geeste, Tel. 05937-1767

neu: Möwenstr. 56, 48527 Nordhorn, Tel. 05921-726499

VIII.4 Dank für Abdruckgenehmigungen

Wir danken für alle Abdruckgenehmigungen.

VIII.5 Neue Termine unserer Nachbarvereine

VIII.5.1 Osnabrücker genealogischer Forschungskreis e. V.

Internet (Hinweise und Kontakte): <http://www.os-gen.de>

Vereins-e-mail: info@os-gen.de

Vorsitzender: Michael G. Arenhoevel, Kiwittstr. 1a, 49080 Osnabrück, Tel. 0541-49495,

e-mail: M.G.Arenhoevel@t-online.de.

Sa., 18. Dezember 2004: 17. Mitgliederversammlung

Sa., 26. Februar 2005: 18. Mitgliederversammlung

Alle Versammlungen beginnen um 16.00 Uhr und enden gegen 18.30 Uhr.

Versammlungsort: Hotel Gretescher Hof, Sandforter Str. 1, 49086 Osnabrück,

Tel. 0541-370 25 Anfahrt: Ab Autobahnabfahrt 12 der A 33, links abbiegen in Richtung Lüstringen, 3. Ampel rechts und sofort links ist das Hotel Gretescher Hof.

VIII.5.2 Nederlandse Genealogische Vereniging, Abteilung Twente

<http://ngv.twente.nl>

Vorsitzender: Frans J. M. Agterbosch, Enschedesestraat 146, NL-7552 CK Hengelo (O.), e-mail: f.agterbosch@wxs.nl

Nähere Auskunft zu allen Terminen: <http://twente.ngv.nl>

Sa., 11. Dezember 2004, Parkhotel, Enschede, Hengelosestraat 200, 14.00 Uhr.

Referat: Dr. E. Jans, Mitarbeiter im Arbeitskreis „streekultuur Twente“ des Van Deinse-Instituts: Alte Bauerhöfe in der Twente (und im deutschen Grenzgebiet).

Sa., 08. Januar 2005. De Waarbeek, Hengelo, 14.00 Uhr. Referat: Frau G. H. Paetzel-Veenstra: Genealogische Forschung in Deutschland.

Sa., 12. Februar 2005. Parkhotel, Enschede, 14.00 Uhr. Versammlung mit „10 Minuten-Gesprächen“.

So., 13. März 2005. Bibliotheek Hengelo. Twentsche Ahnenbörse 2005.

Sa., 09. April 2005. Parkhotel, Enschede, 14.00 Uhr. Versammlung mit Lesung.

Sa., 14. Mai 2005. Parkhotel, Enschede, 14 Uhr. Referat: Frau Hennie Scholten und Herr Beumer: Die Entstehung und die Entwicklung von Nijverdal van 1836 bis heute.

VIII.5.3 Nederlandse Genealogische Vereniging, Abteilung Drenthe

Auskunft erteilt der Sekretär A. Stiksma, Nijend 3, NL-9465 TP Anderen, Tel. 0031-592-242258, e-mail: a.stiksma@hetnet.nl

Sa., 11.12.2004, 13.30 Uhr, Beilen/NL, Stationslaan 2, Brasserie De Linde.

Herr Kaldenbach hält ein Referat zum Thema „Ahnenforschung in Deutschland“. Genealogische und historische Forschungen sind in Deutschland viel schwieriger als wir es in den Niederlanden gewohnt sind. Seit „W.O. II“ gelten strengere Gesetze (Datenschutz) im Hinblick auf private Daten. Das ist verständlich, aber ganz lästig, wenn man Daten nach 1875 sucht: sodaß man einen historischen Atlas und eine Karte mit der Einteilung von 15 deutschen Einzelstaaten nötig hat. Welche Möglichkeiten und verwirrende Regeln in Deutschland bestehen, wird der Sprecher anhand mitgebrachter Bücher berichten. Wer schon vorher eine spezielle Frage stellen möchte, kann diese schriftlich oder digital über jos.kaldenbach@tiscali.nl stellen.

Sa., 15.01.2005, 13.30 Uhr, Gieten, Stationsstraat 2. - Herr Ph. M. Bosscher hält ein Referat zum Thema „Nationale Seemiliz, mit besonderen Hinblick auf die Drenthe“.

Sa., 19.02.2005, 13.30 Uhr, Rolde, Stationskoffiehuis, Stationsstraat 14. – Herr P. Brood hält ein Referat zum Thema „Drentsches Recht“. Herr Brood ist ein anerkannter Spezialist auf dem Gebiet des Drentschen Rechts und der Steuererhebung.

Sa., 19.03.2005, 10.30 Uhr, Hoogeveen, De Weideblik, De Ploeger 10. – Mitgliederversammlung, im Anschluß ca. 13.00 Uhr: Kontaktnachmittag. Austausch von Informationen.

Sa., 16.04.2005, Exkursion zum Vereinszentrum in Weesp. Nähere Informationen folgen.

VIII.6 Glückwünsche zum 20jährigen Jubiläum der NGV Twente

Am 13. November 2004 hat die Nederlandse Genealogische Vereniging, Afdeling Twente, ihr 20jähriges Jubiläum gefeiert. Wir haben seit Ihrer Gründung viele gute Kontakte mit ihr unterhalten. Wir wünschen ihrem Vorsitzenden, Frans Agterbosch, der fast immer bei unseren Versammlungen dabei war, dem Vorstand und allen Mitgliedern ein weiterhin gutes Wachsen, Blühen und Gedeihen aller familienkundlichen Arbeit!

VIII.7 Verleihung Landschaftsmedaille für Dr. Josef Stecker und Pastor i. R. Jan Ringena auf dem Festakt „25 Jahre Emsländische Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim“ am 18. September 2004.

(Grafschafter Nachrichten 20. September 2004)

Riesenbeifall für zwei große Alte

EHRUNG Landschaftsmedaille für Jan Ringena und Josef Stecker

SÖGEL/GD – Wegen ihrer „herausragenden Dienste“ für die Kultur- und Heimatpflege hat die Emsländische Landschaft zwei Persönlichkeiten mit der Landschaftsmedaille geehrt: Jan Ringena und Dr. Josef Stecker erhielten die aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der Landschaft erstmals vergebene Auszeichnung am Sonnabend in Sögel.

Jan Ringena, 84, ehemals Pastor in Hoogstede mit Wohnsitz in Neuenhaus, beschäftigt sich bereits seit seiner Jugendzeit mit Familienforschung. Als Leiter der Kirchenbuchstelle trug er dafür Sorge, dass die Kirchenbücher fotografisch erfasst und so der Familienforschung nutzbar gemacht wurden. Mit seiner

Unterstützung gründete die Landschaft 1980 den Arbeitskreis Familienforschung, dessen Vorsitzender Ringena bis heute ist. Dieser Arbeitskreis entwickelte sich in einer Region, die nur wenig genealogische Tradition aufwies, zu einer leistungsfähigen Gruppierung mit rund 200 Mitgliedern.

„Mit der Fähigkeit, seine Begeisterung für die Familienforschung an andere weiterzugeben, hat Jan Ringena eine Vielzahl von Interessierten an die Genealogie herangeführt“, sagte in seiner Würdigung der Beiratsvorsitzende der Landschaft, Dr. Heinrich Voort. Dabei habe Ringena auch Brücken geschlagen zu den niederländischen Nachbarn.

Dr. Josef Stecker, 87, erhielt die Medaille für seine Rolle bei der „erfolgreichen Entwicklung der Heimatpflege nach dem Zweiten Weltkrieg“, wie Landschafts-Präsident Hermann Bröring begründete. Stecker, ehemaliger Oberkreisdirektor in Meppen, stand mehr als 42 Jahre an der Spitze des später in Emsländischer Heimatbund umbenannten Dachverbandes der emsländischen Heimatpflege. „Die Gründung der Emsländischen Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim ist wesentlich seiner Initiative zu verdanken“, betonte Bröring.

Josef Stecker, der Ehrenpräsident der Landschaft, kom-

mentierte die Auszeichnung sichtlich gerührt: „Ich bin froh über die Anerkennung und dankbar, dass mit ungebremseter Heftigkeit an der Weiterführung dieser Aufgabe gearbeitet wird.“ Dass er auch im Namen von Jan Ringena dank-

te, begründete er augenzwinkernd mit den Worten: „Ich bin ja wohl noch ein paar Jahre älter als der Pastor.“ Die beiden großen Alten der Landschaft namen die modern gestaltete Auszeichnung unter großem Applaus entgegen.

Landschaftsmedaille für Jan Ringena. Text der Urkunde:

Die Emsländische Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim hat beschlossen, Herrn Jan Ringena mit der Landschaftsmedaille für herausragende Dienste für die Kultur- und Heimatpflege sowie die regionale Forschung der Region Emsland/Grafschaft Bentheim auszuzeichnen und begründet diesen Beschluss wie folgt:

Jan Ringena, geb. am 27. April 1920 in Wirdum, beschäftigt sich bereits seit seiner Jugendzeit mit Familienforschung. Auch während seines Wirkens als Pastor in Hoogstede, Grafschaft Bentheim, war er der Genealogie verbunden. Als Leiter der Kirchenbuchstelle trug er dafür Sorge, dass die Kirchenbücher fotografisch erfasst und so der Familienforschung nutzbar gemacht wurden.

Im Jahre 1980 gründete die Emsländische Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim mit Unterstützung von Jan Ringena den Arbeitskreis Familienforschung. Er wurde der erste Vorsitzende des Arbeitskreises und übt diese Funktion ohne Unterbrechung bis heute aus. Unter seiner Führung entwickelte sich dieser Arbeitskreis in einer Region, die nur wenig genealogische Tradition aufweist, zu einer leistungsfähigen Gruppierung, der rund 200 Genealogen angehören.

Regelmäßig finden unter seiner Leitung Vortrags- und Informationsveranstaltungen statt, auf denen vielen Interessierten das komplexe Forschungsfeld der Familienforschung erläutert und nachhaltig nahe gebracht wird. Jan Ringena ist seit der Gründung des Arbeitskreises zusätzlich Schriftleiter der Zeitschrift „Emsländische und Bentheimer Fami-

lienforschung" einschließlich des zunächst separat veröffentlichten Beiheftes „Emsländische und Bentheimer Ahnenlisten“.

Mit der Fähigkeit, seine Begeisterung für die Familienforschung an andere weiterzugeben, hat Jan Ringena eine Vielzahl von Interessierten an die Genealogie herangeführt. Dabei hat er auch Brücken geschlagen zu den niederländischen Nachbarn. Zahlreiche Niederländer gehören dem Arbeitskreis an; die Verbindungen zu den niederländischen Nachbarverbänden sind eng und freundschaftlich.

In Anerkennung dieses außerordentlichen und erfolgreichen Engagements für die Familienforschung in der Region verleiht die Emsländische Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim Herrn Jan Ringena die Landschaftsmedaille.

Sögel, den 18. September 2004

H. Bröring

Dr. H. Voort

Präsident

Beiratsvorsitzender

VII.8 Protokoll des 33. Genealogischen Austauschnachmittags

am 04. September 2004 in Meppen, Ludmillenstr. 8.

Beginn: 14.00 Uhr Schluß gegen 17.00 Uhr

Der Austauschnachmittag gliederte sich wie folgt:

- 01 . Eröffnung und Begrüßung der Mitglieder und Gäste.
02. Referat: Claudia Janßen-Timmen: Familienforschung im Internet
03. Aussprache
04. Mitteilungen und Anregungen

Zu 01: Da der Vorsitzende, Pastor em. Ringena, wegen Krankheit verhindert war, begrüßte sein Vertreter, Dr. Remling, die Teilnehmer, besonders auch die Referentin Frau Claudia Janßen-Timmen.

Zu 02: Die Referentin gab zunächst eine kurze ‚geschichtliche‘ Einführung in die faszinierende Entwicklung des Internets, eine Entwicklung, die sich aus verschiedenen Wurzeln herausgebildet hat. Sie stellte allen Teilnehmern einen vollständigen Ausdruck „Familienforschung im Internet“ zur Verfügung. Sie verwies ferner auf wichtige Informationsadressen und wies auf die Möglichkeit hin, an Seminaren zum Thema teilzunehmen.

Dank eines Beamers konnten die Darbietungen bei geöffneter Internetverbindung von allen Teilnehmern gut verfolgt werden. (Am Schluß dieses Protokolls wird nur die Seite mit der Inhaltsübersicht wiedergegeben. Jeder, der Internetanschluß besitzt, kann leicht ins Internet einklicken und die übrigen Seiten mit vielen Internetadressen nutzen.)

Zu 03: Starker Beifall für die Darbietungen sowie der von Dr. Remling ausgesprochene Dank zeigten der Referentin, daß ihre Ausführungen bei Anfängern und Fortgeschrittenen auf starke Resonanz gestoßen waren.

Zu 04: Dr. Remling weist auf das 25 jährige Bestehen der Emsländischen Landschaft hin. Zur Festveranstaltung, die am Samstag, dem 18. September 2004 in der Aula des Hümmling Gymnasiums in Sögel, Schlaunallee 10, um 15 Uhr beginnt, werden auch die Mitglieder unseres Arbeitskreises alle herzlich eingeladen. Er berichtet über die vorgesehene Repräsentation unseres Arbeitskreises bei dieser Veranstaltung.

gez. K.L. Galle, Protokollführer

ProtokollanhangDie E-Mail Adresse der Referentin: Claudia@j-t.de

Verbindung mit dem Internet über:

<http://www.j-t.de/Seminare/Familienforschung/>

Hinweis für Benutzer: Wenn Sie die Verbindung mit dem Internet hergestellt haben und diese ‚Adresse‘, Zeile, eingeben, erhalten Sie sofort die unten angegebene Seite. Ich habe sie mir sofort unter ‚Favoriten‘ abgelegt, um die Eingabe zu sparen. Dann können Sie alle weiteren Seiten gemäß Inhaltsverzeichnis aufrufen. (Zusatz vom Protokollführer):

Familienforschung im Internet
Eine Einführung, nicht nur für Anfänger
von Claudia Janßen-Timmen
Ich danke Herrn Harm Rieper
für die freundliche Genehmigung zur Benutzung seines Scripts
aktualisiert im Herbst 2004

Inhaltsübersicht

| | |
|--------------------------------------|--|
| Endlich Online.... | Eine kurze Einführung in die Materie |
| Verloren im World Wide Web? | Über Suchmaschinen |
| Verwandte, wo seid ihr? | Gezieltes Suchen mit den Suchmaschinen |
| Wo forschen Sie? | Regionale Informationen |
| Richtig verbunden | Link Seiten |
| Dürfen es ein paar Namen mehr sein? | Genealogische Datenbanken |
| Schon nachgefragt | Über Newsgroups und Mailing Listen |
| Schon angerufen oder geschrieben? | Telefon- und Adreßbücher im WWW |
| Bücher gefällig? | Bibliotheken und Buchhandel |
| Und wann wird man Sie im Web finden? | Der Weg zur eigenen Präsenz |
| Das war es | Ein Schlußwort |

Seminare

In Zusammenarbeit mit Volkshochschulen finden ganztägige Seminare zu diesem Thema mit praktischen Hinweisen und Übungen statt.

Volkshochschule Osnabrück

Bergstraße 8 - 49 076 Osnabrück, Telefon: (0541) 3 23-22 43 - Fax: - 4347 e-Mail:
info@vhs-osnabrueck.vhs-net.de

Katholische Familien-Bildungsstätte Osnabrück e.V.

Große Rosenstraße 18, 9074 Osnabrück, Telefon: 0541/ 3 58 68 0 - Fax: - 0541/
3 58 68 20 e-Mail: info@kath-fabi-os.de

VIII.9 Wünsche zum Weihnachtsfest und Neuen Jahr 2005

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr 2005!